

vier wochen bielefeld

vom 18.5. bis 14.6 11-12/20

ultima

TV: I KNOW THIS MUCH IS TRUE * LITTLE FIRES EVERYWHERE

DVD: MOTHERLESS BROOKLYN * QUEEN & SLIM * BAD BANKS (2)

SPIELPLATZ: COFFEE TALK * INTERVIEW: BLIXA BARGELD



LÄSSIG AUF DEN PUNKT:

THE STROKES: THE NEW ABNORMAL

DAS NEUE ALBUM OUT NOW!



COSMO



WDR



DER SOUND DER WELT.

IM RADIO AUF 103,3

cosmoradio.de

Wir sind deins.
ARD

warm up



Apocalypse Now / © Studiocanal

AUFTAUCHEN UM LUFT ZU HOLEN

Es bewegt sich was. Sobald man die Leute wieder vor die Tür lässt, stellen sie sich auf Straßen und Plätze grölen „Alles fake! Wir sind gesund und unser Opa wäre sowieso gestorben!“.

Na gut, nicht alle. Eigentlich nicht mal viele. In Wahrheit eine kleine laute Minderheit. Sozusagen eine vorlaute Minderheit, die aber (mal wieder) so tut, als würde sich „das Volk“ erheben.

Und während die Irren von der Verschwörungsfront versuchen, uns mit ihrem Krakeele wirklich krank zu machen, erleben wir vorsichtig die ersten normalen Geschäftsbegegnungen. Mit Höchstzahl an Kunden pro Quadratmeter und unter Schutzmasken, aber immerhin.

Wir hatten knapp 9 Wochen nichts zu tun (von ein paar kleinen digitalen Notausgaben abgesehen, die man auf unserer Homepage downloaden kann) und lebten von der Hand in den Mund und ein paar Notgroschen, die uns Vater Staat und Mutter KfW-Bank freundlicherweise zur Überbrückung rüber reichten.

Es geht uns nicht gut, aber anderen ging es mit Sicherheit schlechter. Und damit meinen wir nicht nur unsere Autoren, die zumeist als Selbständige aus jeder Förderung ´rausfielen und denen wir auch nichts bezahlen konnten, weil unsere Konten wie leergefegt waren. Denn eine Folge der Panik war, dass auf unseren Konten auch keine offenstehenden Forderungen mehr eingingen. Niemand bezahlt im Moment was.

EINMAL ULTIMO OHNE (FAST) ALLES

Weil einige Läden inzwischen wieder öffnen durften, machen wir ein Heft. Weil es immer noch viel zu wenige sind, um das Heft zu füllen, ist es ein abgespecktes Heft. Ohne Terminteil, ohne Filmtitel (immerhin: Die Kinos sollen am 30. Mai wieder öffnen dürfen), ohne Konzert- und andere Terminhinweise. Aber mit ein bisschen von dem Rest, der noch geht, ohne gesundheitsgefährdend zu sein. Wie lange das noch möglich ist, ohne das ganze Strukturen wegbrechen? – keiner weiss das, und weil so viele so laut schreien, ist manches auch nicht wahrzunehmen. Wir sind selbst gespannt, ob und wie es uns noch Ende des Jahres gibt. Andererseits: Wir haben schon ganz andere... das heisst: Nein, eigentlich nicht.

Abwarten.

ultimo

**BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE**

erscheint im
31. Jahr 14täglich

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de

www.ultimo-bielefeld.de

www.facebook.com/
ultimo.bielefeld

Verlag:

ultimo@muenster.de

Geschäftsführer:

Thomas Friedrich (ViSdP),

Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,

Thomas Friedrich (ViSdP)

Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Ingo Gatzler; Olaf
Kieser, Karl Koch; Carsten
Krystofiak; Victor Lachner;
Christoph Löhr; Frank Möller;
Olaf Neumann; Klaus Reinhard;
Erich Sauer; Adrian Strothotte;
Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Commerzbank Bielefeld
IBAN DE10 480 400 3507 8052
11 00

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)

ultimo@muenster.de

0251-89983-25

überregionale Anzeigen:

Ultimo ist Mitglied der

CityMags-Kombi Karin Meuser

karin.meuser@citymags.de

www.citymags.de

Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Diese Ausgabe erscheint nur
digital

DRUCKAUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
B/MS: 30.000

©2020 ULTIMO Verlag GmbH.

Für Termine wird keine Gewähr

oder Haftung übernommen.

Der Verlag behält sich vor,

Kleinanzeigen &

Leserbriefe zu kürzen, zu

kommentieren oder

abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe

ist der 2.6.20

Anzeigenschluss: 5.6.20

Kleinanzeigenschluss: 11.6.20

Das nächste Heft

erscheint am 12.6.2020

**CITY
MAGS**

Hauptsache die Haare liegen!



Dich! Wir suchen Verstärkung.
Wir suchen einen(e) Friseurgesell(en) in Vollzeit. Schick uns eine Bewerbung, wir freuen uns! info@drumhairum.de

Neues Bahnhofsviertel
Boulevard 7 · 33613 Bielefeld
T. 5600113 · drumhairum.de
Mo – Mi und Fr 10 – 19 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

drumhairum
Dein Friseur am Boulevard

[kulturamt bielefeld]

FESTIVAL IM VOGELVIERTEL

VERSCHOBEN AUF 2021

6.6.2020
AB 17 UHR
EINTRITT FREI
أهلاً وسهلاً
HOFGELDINIZ

MUSIK & WORLDFOOD · KULTURRAUM NAHOST
#FESTIVALIMVOGELVIERTEL · KULTURAMT-BIELEFELD.DE
MEISENSTR. 65 · SIEKER

BI kulturextra

INHALT

HEIMATMUSIK

50 Esel und 1 Karotte: Die Bielefelder Punk-Band »Dysraised« 6

SCREENSHOTS

Auf Schmusekurs: »After Liefie (2)«; Zwei Brüder: »I Know This Much Is True«; Put The Blame On Mame: »Little fires Everywhere«; Jazz als Erzählform: »The Eddy« 10

DVD

Motherless Brooklyn; Invisible Sue; Queen & Slim; Star Wars – Episode IX: Der Aufstieg Skywalker 12

SPIELPLATZ

Auf Ingwertee mit einem Vampir: »Coffee Talk« 14

TITEL

This is it! Die Strokes laufen mit »The New Abnormal« 16

INTERVIEW

Crowdfunding statt Labelstress:
Die Einstürzenden Neubauten 3.0 18

TONTRÄGER

The 1975; Lucinda Williams; Tops; Sleaford Mods; Trivium; Honey Harper; Flying Lotus; Roedelius; Anna Burch; Phantogram 19

KONZERTVORAUSSICHT

Alle Live-Termine ab Juni im Überblick 22
Ausstellungsübersicht 24
Adressen 27

BÜCHER

Sasha Filipenko: »Rote Kreuze«;
T.C. Boyle: »Sind wir nicht Menschen: Stories« 28

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 29
Setzers Abende 30

R.I.P.

Unser Autor und Alt-Redakteur Wolfgang Maria Ueding ist im April verstorben. Ein Nachruf 31

GREENSTA.de
ÖKO WEBHOSTING

klimatefreundlich
günstig fair

Atomstromfreier Webserver

garantiert mit 100% Öko-Strom
kostenloser E-Mail-Support
14 Tage Rückgaberecht

ab 1,49 € / Monat

ATOMKRAFT
MEIN DANKE
ATOMKRAFT

DER KLEINE SCHNORRER

Auf den letzten Metern im März, als alles gerade den Bach runterging, bot uns der Bielefelder Reiseverlag *Reise Know-How* ein paar Bücher zur Verlosung an. Das fanden wir nett – und dann begann der Lockdown und Reisen war sowas von verboten, dass wir es ein bisschen zynisch gefunden hätten, Reiseführer zu verlosen. Nun, die Grenzen sind immer noch nicht offen, nur inner-



halb Deutschlands ist die Bewegung möglich, was sich gut trifft. Denn der Band **auf den Spuren von Karl Marx & Friedrich Engels** enthält eine Menge Reisetipps in Deutschland, allerdings auch welche in Frankreich, Belgien und England, wo die Herren Erfinder des Kommunismus sich halt so rumgetrieben haben. Jede Location enthält Beschreibung, Besonderheiten und Bewertung (das Wohnhaus von Marx bekommt zum Beispiel nur 1 von 3 geballten Fäusten, ein Besuch der „Neuen Rheinischen Zeitung“ bekommt immerhin 2 Fäuste). Man sieht: Das bildet, ist witzig und fein layoutet auf knapp 250 Taschenbuchseiten mit wischfestem Kartonschlag. Wir haben drei Bücher zu verschenken.

The Farewell („Basierend auf einer wahren Lüge) war einer der Überraschungshits, als es noch Kinos gab: Eine amerikanisch-chinesische Familie muss Abschied nehmen von der krebserkrankten Großmutter – die von ihrer Diagnose nichts weiß. Die bitter-süße Komödie machte vor allem Awkwafina zum Star (inzwischen hat sie ihre eigene Serie). Wir haben die BluRay zu verschenken.



Haben wollen? Email schreiben an schnorrer@ultimo-bielefeld.de, Gewinnwunsch & Adresse angeben (Preise

werden verschickt). Einsendeschluss ist der 25.5.20, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

CORONA

Daten und Meinungen

Man wird ja von allen Seiten mit Informationen, Tipps und Verhaltensregeln zur Welt Pandemie geschützt (abgesehen von all den Fehlinformationen, derer man sich zu erwehren hat): Wer hustet eigentlich richtig und warum, was bewirkt eine Maske, wie schön ist Homeoffice? Fragen über Fragen und viele verwirrende Antworten.

Weshalb wir guten Gewissens auf eine Seite verweisen, die Nützliches und Kluges zum Thema zusammengetragen hat, was die technische und politische Dimension angeht.

Das geht von Tipps fürs Onlineleben (Homeoffice, Cloud-Alternativen zu Google & Co., Videokonferenzen) bis zu Grundrechtsfragen („Normalerweise protestieren wir als erste gegen Freiheitsbeschneidungen. Diesmal nicht.“), wo etwa Fragen zur geplanten Tracing-App des RKI beantwortet werden.

Alles gut erklärt und leicht zu verstehen – wo? Natürlich auf den Seiten des Bielefelder Datenschutzvereins Digital Courage e.V., den kleinen Racker mit dem Großen Bruder (Big Brother Award).

<https://digitalcourage.de/corona>



Der neue Laden in Bielefeld für alles, was mit (legalem) Cannabis zu tun hat.

Kein dunkler Head-Shop,
aber auch kein seelenloser Design-Store!

- CBD-Öl • Hanfbier • Hanfblütentee • Hanf-Öl
- Salben & Kosmetik • Süßes aus und mit Hanf und vieles andere mit oder ohne CBD

www.mistercannabis.de/bielefeld
fb.me/MisterCannaBielefeld

August-Bebel-Str. 191 • 33602 Bielefeld
05 21 – 77 07 34 50

Stapenhorststr. 46 • 33615 Bielefeld
05 21 – 56 09 78 70

Come to the stoned side, we have cookies!

ADAC

ADAC Fahrtraining Paderborn

Fahrtrainingsanlage des ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V.



Informationen zu Trainingsterminen und -inhalten:

ADAC Fahrsicherheitstraining Paderborn

Borchener Straße 340 - 33106 Paderborn

Fon: (0 52 51) 87 888 78 Fax: (0 52 51) 87 888 79

Oder im Internet unter
www.adac-owl.de/sht sht@adac-owl.de



HEIMATMUSIK



50 ESEL UND 1 KAROTTE

DIE PUNKBAND »DYSRAISED« AUS BIELEFELD

Zu den Betroffenen, was die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie angeht, gehören auch Musiker wie die Punkrockband »DysRaised« aus Bielefeld. Die rockt nicht nur seit Jahren in und um Bielefeld, sie kümmert sich auch um die lokale Musikszene.

In der jetzigen Besetzung spielt *DysRaised* seit Ende 2016 zusammen. Neben Benni, Basti, Milla, Lars und Max gehören noch Maskottchen PUNKuin, ein Plüsch-Pinguin, sowie ein Plüschdrache als Senoir Sales Manager Tiberius dazu.

Gegründet wurde *DysRaised* 2007 von Benni, der damals in einer Metal Band spielte. Seine Songs klangen allerdings mehr nach Punk-

rock als Metal. Benni sah das als Zeichen und wechselte die Musikrichtung und die Band.

Ein gravierendes Problem hatte die Band von Anfang an beim Gesang. „Das Problem war ich“, erklärt Benni. Eine Lösung wurde dann in Gestalt von Milla gefunden: „Ich habe keine Gesangsausbildung. Das was ich kann, basiert auf jahrelangem Training, Erfahrung und Stimmschädigung. Aber ich glaube ich bin ganz passabel“, sagt sie über sich.

Stilistisch ist *DysRaised* recht breit aufgestellt, wobei die Wurzeln deutlich im amerikanischen Skate-Punkrock der 90er liegen. Da alle Bandmitglieder verschiedene

WAS SIE IN IHRER FREIZEIT MACHEN, IST IHRE SACHE

WIR HÄTTE
DA NUR
EIN PAAR
VORSCHLÄGE.
CA 1000
PRO AUSGABE



ultimo

IM JAHRGANG 2023 - 10. JAHR
ZU BESTELLEN: WWW.ULTIMO.DE/AC
POSTFACH 6067 • 48069 MÜNSTER
0049 052 51 87 888 78 • info@ultimo-bielefeld.de

Musikrichtungen hören, kommen Einflüsse aus Metal, Rap, Hardcore, Ska bis hin zu Roxette oder der DuckTales Titelmusik dazu.

DysRaised kann man in Bielefeld auf jeder Bühne sehen, auf der Punk Rock läuft. Die Band versucht möglichst viele unterschiedliche Gigs zu spielen. So war sie auch schon bei der Nacht der Klänge dabei.

Allzu viele Möglichkeiten live zu spielen, gibt es in Bielefeld leider nicht, wenn man nicht bei Wettbewerben mitmachen will. Einmal hat die Band sogar an einem teilgenommen ohne es zu wissen. Das war in einem Jugendzentrum. Das Publikum sollte abstimmen, welche Bands später wiederkommen sollten, und *DysRaised* hat tatsächlich gewonnen. „Als dann eine Organisatorin auf mich zukamen und meinte, wir müssten über das Geld reden, habe ich erste einen Schreck bekommen und gedacht: Oh, ist das hier pay to play? Es ging dann zum Glück um eine Förderung von der Stadt von der auch wir etwas bekommen sollten“ erzählt Milla.

Um möglichst oft zu spielen und Erfahrung zu sammeln, richtet die

Band selbst unterschiedliche Formate aus, zu denen sie auch andere Bands einlädt. Das sind mal neue Bands, die Bühnenluft schnuppern wollen, oder Bands, die einfach gut sind.

Zu den außergewöhnlichsten Auftritten von *DysRaised* gehörte ein Gig in der *auto-kultur-werkstatt* (akw) in Bielefeld. Elke Werneburg, die Leiterin der akw, möchte immer, dass Künstler sich herausfordern und Aspekte ihres Schaffens beleuchten. „Wir haben uns überlegt: Wir singen Englisch, viele Leute verstehen vermutlich nur einen Teil der Texte, besonders wenn sie schnell und laut vorgetragen werden. Dann bieten wir an, nach dem Konzert mit uns über unsere Texte zu diskutieren“, erzählt Benni. Zusammen mit einem von der akw gestellten Moderator diskutierte die Band vor einem Kamin sitzend dann mit einem regen Plenum die Texte.

Bei einer Casting-Show würde die Band eher nicht mitmachen. Zwar böte das eine riesige Plattform, doch alle in der Band misstrauen den Entscheidungskriterien und sind überzeugt, dass es bei sol-



von links: Milla, Benni (mit Tiberius), Lars (mit PUNKuin), Max und Basti.

chen Formaten weniger um die Künstler geht, sondern eher darum, Leute vorzuführen und Träume auszubeuten. „Du hast 50 Esel und eine Karotte. Die Statistik spricht dagegen, dass du der Esel bist, der die Karotte bekommt.“, sagt Benni.

An Live-Gigs ist auf absehbare Zeit nicht zu denken. Um das ein wenig zu kompensieren und nicht aus

der Übung zu kommen plant die *DysRaised* für dieses Jahr mehr Video Content zu produzieren. Ein neues Video, das natürlich unter Beachtung aller geltenden Abstands- und Hygieneregeln entstanden ist, findet man auf der Facebook-Seite der Band. Mehr wird in Kürze folgen.

Olaf Kieser

<https://de-de.facebook.com/DysRaised/>



ICH KÖNNT' SCHON WIEDER!

Für manche Dinge braucht es keine lange Pause.

Vollblut spenden kannst du bis zu 6 Mal im Jahr!

 Uni.Blutspendedienst OWL

www.blutspendedienst-owl.de | Hotline: 0 800 / 444 0 777

SCREENSHOTS

Bioladen Lebensbaum
Konsequent vegetarisch seit 34 Jahren

Mo 10-19h
 Di 10-19h
 Mi 10-19h
 Do 10-20h, 19-20h 10 % Rabatt
 Fr 10-19h
 Sa 10-16h

Wir liefern auch

5 % Rabatt für Studierende

Arndtstr. 43 | 33615 Bielefeld | Tel. 0521/122125
www.bioladen-lebensbaum.com



Selfie mit Lebensfreude: Ricky Gervais in „After Life (2)“

AFTER LIFE (2)

Auf Schmusekurs

Ricky Gervais wird altersmilde

Es war ein gewagter Move einen tieftraurigen, zynischen, selbstmordgefährdeten Witwer zum Helden einer Netflix-Serie zu machen, aber in Ricky Gervais „After Life“ funktionierte die ungewöhnliche Rezeptur. Als Stand-Up-Comedian nimmt der britische Schauspieler in seinen TV-Shows kein Blatt vor den Mund und schleudert seine Wahrheiten ohne Rücksicht auf die Gepflogenheiten der „political correctness“ hinaus. Dieser Angriffsmodus trieb in „After Life“ auch die Figur des Lokaljournalisten Tony an, der sich nach dem Krebsstod seiner geliebten Frau Lisa in einen Panzer aus depressivem Sarkasmus zurückgezogen hat. Ungeheuerliche Beleidigungen und nihilistische Schimpftiraden über die Sinnlosigkeit allen Seins ließ Tony über Freunde und Kollegen niederprasseln. Dabei meinten die es alle nur gut mit dem leidenden Witwer, der sich nachts immer wieder das Abschiedsvideo seiner verstorbenen Frau anschaut. Die wilde Mischung aus abgründig schwarzem Humor und herzerweichender Sentimentalität machte die sechsteilige Serie im letzten Jahr zum Erfolg, selbst wenn das allzu menschelnde Finale keinerlei Cliffhanger-Qualitäten aufwies, geht „After Life“ in die zweite Runde. Dafür muss das Happy End wieder ein wenig zurückgedreht werden. Auch wenn Tony am Ende der 1. Staffel erkannt hat, dass seine Freunde eine wertvolle Stütze im mentalen Genesungsprozess sind und die Pflegerin seines Vaters die Frau seines zweiten Lebens sein könnte, ist der seelische Heilungsprozess noch

längst nicht abgeschlossen. Aber immerhin versucht er ein besserer Mensch zu werden und wenigstens zu denen nett zu sein, die nett zu ihm sind. In der 2. Staffel geraten die zögerlichen Therapieerfolge des Trauernden in den Fokus und das entwickelt sich zunehmend zum erzählerischen Problem. Die rührseligen Prozentanteile werden deutlich nach oben geschraubt und der schonungslose Humor langsam heruntergedimmt. Damit verliert auch die Serie ihr eigentliches Konzept, das gerade von den nicht ausbalancierten Schwankungen konträrer Stimmungen getragen wurde. So sehr man auch dem lieben Tony seine seelische Genesung gönnt, kommen ohne den sarkastischen Gegenpol auch die Schwächen der Erzählung deutlicher heraus: Die Lebensratgeber-Platitüden, die Tony auf der Friedhofsbank mit der Witwe Anne (Penelope Wilton) austauscht. Unterentwickelte Nebenfiguren, die nur Stichwortgeber für den trauernden Protagonisten sind. Tonys selbstmitleidige Haltung, die auch nach erfolgreicher Selbstanalyse nicht heruntergefahren wird. Die ungebrochene Idealisierung der Verstorbenen, die wie eine Heilige per Videobotschaft zugeschaltet wird. Da können auch ein paar neue Erzählstränge oder der durchgeknallte Therapeut wenig frischen Wind generieren. So sehr man diesen Tony in seinem verzweifelten Trauerzynismus lieb gewonnen hat, zeigt sich in der wenig innovativen Fortsetzung, dass dessen Therapiefortschritte nicht unbedingt nach einer 3. Staffel rufen.

Martin Schwickert

USA 2020. R & B: Ricky Gervais K: Martin Hawkins D: Ricky Gervais, Tom Basden, Tony Way, Diana Morgan, 6 Episoden à 30 Min. auf Netflix

mondo
 buchhandlung

* mondo ist ein ort für das besondere buch. das gute und schöne. ein politischer raum für debatten und lesekreise. kontroverses forum und gemütliches wohnzimmer. mit ausgewählten kleindioden für kopf und herz.

*
 corona
 öffnungszeiten
di-fr 13.00-19.00
sa 11.00-15.00
 elsa-brändström-straße 23
 33602 bielefeld
 05 21 — 64 1 63
 mondo-bielefeld.de



Wir sehen uns **bald wieder!**

ZWEI BRÜDER

»I Know This Much Is True« ist ein hartes Drama über Schuld und Sühne

Mark Ruffalo ist mit Doppelrollen vertraut. Schließlich muss er sich als Mitglied im Avengers-Team immer wieder vom verschrobenen Wissenschaftler Bruce Banner in einen wütenden, giftgrünen Hulk verwandeln, so wie einst Dr. Jekyll die dunkle Seite des Mr. Hyde ausgelebt hat.

In dem HBO-Sechsteiler *I Know This Much Is True*, der am 8. Mai auf Sky Premiere hatte, übernimmt Ruffalo nun die Rollen der beiden Zwilingsbrüder Dominick und Thomas Birdsey, die in der Silvesternacht 1949 nur sechs Minuten nacheinander und dennoch in verschiedenen Jahrzehnten geboren wurden. Auch hier geht es um zwei konträre Per-



Der doppelte Mark Ruffalo



Kathryn Hahn

sönlichkeiten, die zwar in unterschiedlichen Körpern stecken, aber das Ergebnis ein und derselben Familiengeschichte sind.

Die Handlung setzt im Jahr 1990 ein, als Thomas sich – Bibelverse rezitierend – aus Protest gegen den herrannahenden Golfkrieg in der Stadtbibliothek den rechten Arm abschneidet. Seit seiner High-School-Zeit leidet Thomas an einer paranoiden Schizophrenie. Bisher lebte er mit entsprechender Medikamentierung in einer betreuten Wohneinrichtung, wo er trotz gelegentlicher Aussetzer als harmlos galt. Aber nach dem Vorfall wird er in eine Hochsicherheits-Psychiatrie verfrachtet – ein Alptraum für einen Paranoiker wie ihn. Mit allen Mitteln versucht Dominick ihn dort herauszuholen. Zeit seines Lebens war er für den Bruder verantwortlich und als die Mutter (Melissa Leo) vor einigen Jahren

starb, musste er ihr versprechen sich um Thomas zu kümmern. Aber nun kommt er an seine Grenzen.

In der geschlossenen Einrichtung wird ihm der Zugang verwehrt und die Sorge um den Bruder, die sich ein Leben lang in die eigene Persönlichkeit eingeschrieben hat, wird übermächtig. Dabei hat Dominick genug eigene Probleme: Nach dem plötzlichen Kindstod ihrer kleinen Tochter vor einigen Jahren hat sich seine Frau von ihm getrennt, weil das Paar keinen gemeinsamen Weg aus der Trauer finden konnte. Seitdem lebt Dominick allein und hält sich als Anstreicher mehr schlecht als recht über Wasser.

Die Sorge um den Bruder treibt ihn an, führt jedoch auch dazu, dass er die eigenen Probleme verdrängt.

Aber nun steigen die Erinnerungen an die Kindheit, an der Thomas verzweifelt und wahnsinnig geworden ist, auch in Dominick hoch. Er war immer der stärkere von beiden Brüdern und der bevorzugte Sohn des gewalttätigen Stiefvaters (John Procaccino), der den sensibleren Thomas mit aller Härte bestrafte. Dominick hingegen kam immer ungeschoren davon und wusste, wie er die Wut des Vaters auf den schwächeren Bruder umlenken konnte. Das übermächtige Verantwortungsgefühl, das er heute gegenüber Thomas empfindet, ist auch das Ergebnis eigener Schuldvorwürfe, die sich tief in seine Seele hineingefressen haben.

In Rückblenden arbeitet sich Regisseur Derek Cianfrance sukzessive in die verdrängte Erinnerung vor



Melissa Leo

und erzählt die Geschichte einer dysfunktionalen Familie über mehrere Generationen hinweg. Denn Dominick hat von seiner Mutter (Melissa Leo) auf dem Sterbebett die Memoiren ihres Vaters vermachung bekommen, die er von der exzentrischen Dolmetscherin Nedra (Juliette Lewis) aus dem Italienischen übersetzen lässt. Der Auswanderer aus Sizilien hat damals nicht nur den eisernen Willen zum Erfolg, sondern auch die patriarchalen Gewaltanspruch aus der alten Heimat mitgebracht, dessen schmerzhaften Folgewirkungen auch noch für die Enkelsöhne spürbar sind.

Sicherlich ist *I Know This Much Is True* kein Kuschelfilm für Quarantäne-Zeiten, aber die lange Erzählform eines Sechsteilers hat auch ohne forcierte Serien-Dramaturgie ihre Berechtigung. Cianfrance, der hier den 900 Seiten starken Bestsellerroman von Wally Lamb (dt. Titel: *Früh am Morgen beginnt die Nacht*) adaptiert, lässt sich voll und ganz auf die psychologische Tiefe seiner Vorlage ein. Während im Kinoformat Trau-
mabewältigung stets wie ein Kinderspiel erscheint, bei dem die Katharsis oftmals schon kurz nach der Problemaufstellung eingeleitet wird, bietet die fast sechsstündige Serie adäquatere Erzählmöglichkeiten.

So ist Dominicks seelische Genesung hier ein durchaus schmerzhafter, aber auch überaus glaubwürdiger Prozess. Mark Ruffalo gelingt es beide Bruderfiguren zu komplexen, widersprüchlichen Charakteren auszubauen, aber auch bei den Nebenfiguren glänzt der Mehrteiler durch seine brillante Besetzung. Die britisch-indische Schauspielerinnen Archie Panjabi beeindruckt nachhaltig als Psychologin, die mit insistierender Gelassenheit und analytischer Schärfe die harte Schale ihres aggressiven Patienten aufbricht. Einfach umwerfend spielt Rosie O'Donnel die patente Sozialarbeiterin der Psychiatrie und zeichnet ein präzises Bild der Kraftanstrengungen in diesem weit-
hin unterschätzten Berufszweig. Auch wenn der düstere Erzählton und die sich verdichtenden Unglücks-szenarien nicht leicht zu verdauen sind, überzeugt *I Know This Much Is True* letztlich durch sein ehrliches Interesse an seinen Figuren, die sich in dieser großräumigen Erzählung kraftvoll entfalten können.

Martin Schwickert

USA 2020. R: Derek Cianfrance. B: Derek Cianfrance, Wally Lamb K: Jody Lee Lipes D: D: Mark Ruffalo, Rosie O'Donnel, Kathryn Hahn, Rob Huebel, Melissa Leo, 6 Episoden auf Sky



Kerry Washington und Reese Witherspoon in „Little Fires Everywhere“

LITTLE FIRES EVERYWHERE Put The Blame On Mame

Familiendrama mit Abgründen:
Eine gelungene und verhalten
boshafte Bestseller-Verfilmung

Sie bewohnt ein Haus in Palastgröße, ist perfekte Mutter von vier Kindern, hat einen perfekten Ehemann (Rechtsanwalt!) und einen Nebenjob bei der örtlichen Lokalzeitung. Solch eine Rolle kann man nur mit Reese Witherspoon besetzen, die eine ähnliche Figur in *Big Little Lies* perfekt verkörperte. Hier legt sie noch eine Schippe drauf, denn Elena Richardsons Perfektionswahn ist etwas, das die Familie zerreißen wird.

Die Vorstadt-Idylle der Richardsons kommt ins Wanken, als die schwarze Künstlerin und alleinerziehende Mutter Mia Warren in die Stadt kommt und das alte, seit langem leerstehende Haus der Richardsons anmietet. Die Kinderfreunden sind an, die Mütter umkreisen einander: Hier stoßen Klassenverachtung und sublimierter Rassismus aufs Feinste aufeinander. Wenn die weiße Elena die schwarze Mia fragt, ob sie nicht ihr Hausmädchen sein wolle und dabei meinst, der armen Frau nur Gutes zu tun, kann sie die rassistische Konnotation nicht erkennen und ist nachgerade empört, als sie darauf angesprochen wird. „Warum muss bei euch immer alles mit Rassismus zu tun haben!“, sagt sie wütend zu Mia.

Aus dem wilden Roman von Celeste Ng (die an dieser TV-Miniserie als Produzentin beteiligt war) hat Liz Tigelaar eine böse Spießerbeobachtung gemacht, die leider am Schluss darauf hinausläuft, dass jeweils die Mütter schuld sind – an allem. Am Ende brennt das Haus der Richardsons lichterloh (bildlich und wörtlich) und Mia hat wieder alles verloren.

Neben der dominanten und irrsinnig komischen Reese Witherspoon ist leider nur Kerry Washington als Mia der Gegenpart. Washington hat in zu vielen Serien inzwischen ihr Leidensgrimassieren derart kultiviert, das sie zur Masche verkommen ist. Dass sie mal eine wirklich vielversprechende Schauspielerin war, konnte man zuletzt in *Boston Legal* beobachten; seit dem ging's bergab.

Mit Lexi Underwood, Joshua Jackson und vor allem Jade Pettyjohn (als rebellische Richardson-Tochter Izzy) ist die Serie vor allem in der zweiten Reihe hervorragend besetzt. Der Tonfall zwischen Satire und Drama wird fein gehalten, die Ausstattung ist erlesen – und gottseidank endet eine Miniserie (zwar nicht genau wie das Buch) mal genau so, dass eine Fortsetzung ausgeschlossen ist.

Alex Coultis

USA 2020 R: Lynn Shelton, Nzingha Stewart, Michael Weaver B: Celeste Ng, Liz Tigelaar, Harris Danow u.a. K: Trevor Forrest, Jeffrey Waldron D: Kerry Washington, Reese Witherspoon, Lexi Underwood, Joshua Jackson, Jade Pettyjohn, 8 Folgen ab 22.5. auf Amazon Prime



Jade Pettyjohn als Tochter Izzy: „Little Fires Everywhere“

THE EDDY Jazz als Erzählform

Es war einmal ein Jazzclub in Paris
– eine Serie von Damien Chazelle

Wer mit den Erinnerungen an *La La Land* in Chazelles neue Netflix-Serie *The Eddy* hinein stolpert, wird ernüchtert. Mit dem zarten Schmelz und dem inszenatorischen Verve des romantischen Singspiels hat diese TV-Produktion nichts zu tun, auch wenn sie demonstrativ in der Stadt der Liebe angesiedelt ist. Nur kurz kommt von Ferne einmal der Eiffelturm ins Bild. Das Paris, das Chazelle und Autor Jack Thorne (*Skins / Shameless*) zeigen, entzieht sich gezielt den Touristenklischees. Der US-Amerikaner Elliot (André Holland) betreibt hier mit seinem besten Freund Farid (Tahar Rahim) einen Jazz-Club. Elliot war selbst einmal in New York ein gefeierter Pianist. Der Club und die Haus-Band, die er als Komponist leitet, sind für den Amerikaner in Paris ein Neuanfang.



Jazz, Gauner und rebellische Töchter: „The Eddy“

Während Elliot sich um die musikalische Qualität des Clubs kümmert, versucht Farid die kriselnden Finanzen in den Griff zu bekommen. Dafür hat er ohne Elliots Wissen die Hilfe krimineller Geldgeber in Anspruch genommen, die nun ihre Schulden eintreiben wollen. Die Krimihandlung ist hier nicht im Fokus, auch wenn sie zum Ende jeder Folge zu einer neuen Plotwendung führt. Als Elliots Tochter Juliet (Amandla Stenberg) plötzlich vor der Tür steht, kommen zur Sorge um den Club noch die väterlichen Verantwortlichkeiten für eine rebellierende Jugendliche. Der wunderbare André Holland (*Moonlight*) spielt die unterdrückten Emotionen eines Mannes, der ebenso verzweifelt wie vergeblich um die Kontrolle seines Lebens kämpft, mit einer brodelnden Energie aus, auch wenn die Reaktionen nicht immer schlüssig erscheinen.

Wie in einem guten Jazzensemble kreist die Geschichte nicht allein um die Hauptfigur, sondern bietet allen genug Raum. So ist jede Folge einer anderen Figur gewidmet, die aus dem Schatten ins Rampenlicht eintritt, um ihr Solo zu spielen. Hier öffnen sich nicht nur die Seelen der vermeintlichen Nebenfiguren, sondern auch andere Facetten der Geschichte, die um immer neue Perspektiven bereichert wird. Es ist ein Erzählkonzept von betörender Schlichtheit, gerade auch weil die Story linear weiter erzählt wird.

Die Spannung entsteht hier allein durch die präzise gezeichneten Figuren, von denen einem mit jeder Folge eine weitere ans Herz wächst. Da ist die smarte Tochter, die den Vater provozierend aus dem Panzer herauslockt und von Amandla Stenberg, die schon in *The Hate U Give* brillierte, mit schillernden Stimmungsschwankungen gespielt wird. Oder die Witwe Amira (Leila Bekhti), die in der Trauer den Stolz und ihr Mitgefühl nicht verliert. Der geniale Bassist Sim (Adil Dehbi), der jeden Morgen

sein Methadon abholen muss, seiner Liebsten aus Junkie-Zeiten nachtrauert und in der Musik strauhelnd einen Neuanfang findet. Die stille Drummerin, die in der engen Wohnung ihr Schlagzeug gleich neben dem Pflegebett des Vaters aufgebaut hat und viel zu viel über die kriminellen Hintergründe der Geldeintreiber weiß.

Dass die Charaktere gerade durch ihre Unterschiede und Eigenwilligkeit einen gemeinsamen narrativen Klang ergeben, macht die eigentliche Qualität dieser Serie aus, die den Jazz selbst zum innersten Erzählprinzip erhebt. Martin Schwickert

UK/USA/D 2020 R: Houda Benyamina, Damien Chazelle, Laila Marrakchi, Alan Poul B: Jack Thorne, Rebecca Lenkiewicz u.a. K: Julien Poupart D: Eric Gautier D: André Holland M: Leila Bekhti, Adil Dehbi, Randy Kerber, Ludovic Louis, 8 Episoden auf Netflix



Gugu Mbatha-Raw und Edward Norton: „Motherless Brooklyn“

MOTHERLESS BROOKLYN Kühles Entsetzen

Edward Norton hat einen wunderbar modernen und klassischen Noir-Thriller geschaffen

Am Anfang stehen ein toter Freund (Bruce Willis) und ein Ermittler mit Tourette-Syndrom, der zudem ein fotografisches Gedächtnis hat. Dann kommen ein böser Baulöwe und eine mysteriöse schöne Frau hinzu. Und weil alles im New York der 50er spielt, darf auch ein Jazzclub nicht fehlen, möglichst einer, in dem nicht nur Cool Jazz gegeben wird sondern auch dieses neue heiße Ding namens Be-Bop.

All dies hat Edward Norton in seinem mehr als zweistündigen Noir-Thriller aufs Schönste zusammengefügt, in ruhigen Bildern, beinahe tableau-artig, unterlegt mit einem bemerkenswerten Score und zusammengehalten von einer Geschichte, die seit *Chinatown* nicht wirklich originell ist, aber immer noch gut funktioniert, wenn sie gut erzählt wird. So ist *Motherless Brooklyn* beides: kühl kalkuliert und intelligent, aber auch herzerreißend sentimental und stilisiert; einer der bösen Killer wird in letzter Sekunde gestoppt, weil ein Jazzer ihm eine Trompete über den Schädel zieht – und dann traurig auf sein verbeultes Instrument schaut.

Zum Filmstart lobte unser Schwickert: „Alec Baldwin als Immobilien-Tycoon, Willem Dafoe als verwahrloster Star-Architekt, Bobby Cannavale als zwielichtiger Arbeitskollege und Gugu Mbatha-Raw, die das düstere Noir-Setting wie ein Kaminfeuer zum Glühen bringt – *Motherless Brooklyn* ist ein Film, in dem es eigentlich keine Nebenrollen gibt, sondern jeder Schauspieler – egal wie kurz der Auftritt ist – die unaufdringliche Intensität dieses gelungenen Genre-Schmuckstücks mitträgt.“ Norton sagt, dass er den Film (für lächerliche 26 Mio. Dollar) ma-

chen konnte, weil die Hauptdarsteller ohne Gage arbeiteten. Trotzdem konnte der Film seine Kosten nicht einspielen. Das US-Kino scheint mehr und mehr zu einer Krawallförderungsanstalt zu verkommen.

Alex Coultts

USA 2019 R: Edward Norton B: Edward Norton, nach einem Roman von Jonathan Lethem D: Edward Norton, Gugu Mbatha-Raw, Alec Baldwin, Bobby Cannavale, Bruce Willis, 144 Min.

INVISIBLE SUE – PLÖTZLICH UNSICHTBAR

Mama retten

Ein Superheldenfilm für Kinder

Susanne, die Sue genannt werden Swill, ist eine nerdige Außenseiterin. Gerne wäre sie so tapfer und stark wie ihre Lieblings Comic-Heldin SuperMoon. Eines Tages gerät Sue in Kontakt mit einer innovativen Substanz, an der ihre Mutter grade forscht. Das Wunderserum soll Verletzungen und Krankheiten heilen, Sue verleiht es jedoch die Fähigkeit, sich unsichtbar zu machen. Nach kurzer Panik findet Sue Gefallen an ihrer Superkraft. Leider haben es auch finstere Gestalten auf das Serum abgesehen. Um an die Formel

zu kommen, entführen sie Sues Mutter. Selbst ein Mädchen, das sich unsichtbar machen kann, steht da allein auf verlorenem Posten. Zum Glück hat Sue mit der technikbegeisterten Kaya, die sich selbst App nennt, und dem süßen BMX-Crack Tobi zwei treue Freunde an ihrer Seite. Mit Elan macht das Trio sich daran, den Schurken das Handwerk zu legen und Sues Mutter zu retten.

Wer sich einigermaßen bei DC und Marvel auskennt, wird mit den zahllosen Anspielungen seine Freude haben. Aber *Invisible Sue* ist keine Parodie des Superhelden-Genres ist, sondern ein kindgerechter deutscher Genrebeitrag. Ruby M. Lichtenberg überzeugt als Nachwuchssuperheldin ebenso wie Anna Shirin Habedank als einfallsreiche Tüftlerin.

Olaf Kieser

D / Luxemburg 2018 R & B: Markus Dietrich K: Ralf Noack D: Ruby M. Lichtenberg, Anna Shirin Habedank, Lui Eckhardt, Victoria Mayer E: Making-of, Prank, Heroes Musikvideo. 92 Min.

QUEEN & SLIM

Black Lives Matter

Schwarze auf der Flucht: Ein Rassen- und Liebesdrama

Nach *Moonlight*, *Get Out* und *The Hate U Give* beweist auch *Queen & Slim*, dass die wirklich interessanten Impulse im dahin siechenden Hollywood-Mainstream aus dem afroamerikanischen Kino kommen“, schrieb unser Martin Schwickert anlässlich der Filmpremieren. Tatsächlich ist diese schwarze *Bonny & Clyde*-Version optisch wie inhaltlich überaus aufregend: Ein schwarzes Pärchen gerät in eine Verkehrskontrolle, der weisse rassistische Bulle benimmt sich schwer daneben und liegt deshalb bald tot im Straßengraben. Gleichzeitig ist den beiden Schwarzen klar, dass ihr bisheriges Leben gerade zu Ende ging und sie

fortan nur noch auf der Flucht sein werden. Und so wie Sam Peckinpahs Verlierer sich immer nach Mexiko aufmachten, versuchen Queen und Slim, sich nach Kuba zu retten und gelangen dabei immer tiefer in den rassistischen Süden der USA.

Melina Matsoukas zeichnet in ihrem Film ein durchaus differenziertes Bild des Rassenproblems in den USA, das unter den Dauerskandalen des jetzigen Präsidenten an Aufmerksamkeit verloren hat. Dazu findet sie Bilder über materielle Elend im armen Süden, die ästhetisieren, ohne zu verharmlosen. Dass sich zwischen den Protagonisten auch noch Liebe entwickelt, ist eher deren auswegloser Situation geschuldet und wird eher dezent behandelt.

Thomas Friedrich

USA 2019 R: Melina Matsoukas B: Lena Waithe K: Tat Radcliffe D: Daniel Kaluuya, Jodie Turner-Smith, Bokeem Woodbine, 132 Min.

STAR WARS - EPISODE IX: DER AUFSTIEG SKYWALKERS

Fanfutter

Zum Start des Disney Streamingdienstes erscheint das Märchen mit Düsenantrieb als Stream wie auch als BD/DVD

Nachdem sich Rian Johnson in *Star Wars – Episode VIII* alle Mühe gegeben hatte, einen möglichst schlechten *Star Wars* Film zu drehen, der die vorangegangenen Filme weitgehend ignoriert, durfte für Episode IX wieder J. J. Abrams ans Ruder, um den angerichteten Schaden einigermaßen zu reparieren. Die böse Erste Ordnung ist auf dem Vormarsch. Da meldet der tot geglaubte Imperator Palpatine erneut seinen Anspruch auf die Herrschaft über die Galaxis an. Da er weiß, dass er nur mit Worten nicht weit kommen würde, hat er



Eine Reise in die Heimstatt des Rassismus: „Queen & Slim“



Füreinander da sein – 24 Stunden.

Das Kundenportal: Mein 24Stunden-Stadtwerk

- ✓ Wohnung anmelden
- ✓ Strom bestellen
- ✓ Abschlag anpassen
- ✓ PlusCard bestellen
- ✓ ...

Frauchen wechselt
zu Ökostrom.

Othello
mopst
Leckerli.

Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster



Science Fiction für Fußgänger: „Star Wars Episode IX“

insgeheim eine gewaltige Flotte bauen lassen. Jeder dieser Sternenerstörer hat eine miniaturisierte Planetenkiller-Waffe an Bord. Beugt sich die Galaxis nicht seinem Willen, wird er die in 16 Stunden losschicken und jeden Widerstand auslöschen. Rebellen-Amazone Rey begibt sich mit ihren Freunden auf eine hektische Schnitzeljagd quer durch die Galaxis, um das geheime Hauptquartier Palpatines zu finden.

Etwa zwei Drittel von *Der Aufstieg Skywalkers* lassen das alte Star Wars-Feeling aufleben, auch wenn der enge Zeitrahmen des Ultimatums geradezu absurd bemessen ist, es Logik-Löcher gibt, durch die ein Sternenerstörer mühelos navigieren könnten und man oft den Eindruck hat, dass diese Kreatur oder jenes Fahrzeug nur zu sehen ist, um den Merchandise-Absatz anzukurbeln. Zum Finale hin geht dem die Luft aus. Es ist derart gigantomanisch und ideenlos, dass Spannung und Dramatik nicht mal ansatzweise auftauchen. Einige Teenie-Herzen dürften jedoch wegen einer Kusszene höherschlagen. Optisch ist der Film natürlich herausragend.

Seit dem 4. Mai ist *Episode IX* auf Disney+ abrufbar, gleichzeitig ist der Film auf DVD und BD erschienen in vier verschiedene Versionen, von der normalen DVD ohne Extras bis hin zum 3D Blu-ray Steelbook. Wem das noch nicht reicht, für den hat die Marketingabteilung von Disney die *Skywalker Saga Sammelboxen* erdacht. Darin finden sich neun Filme. Wer besonders viel Geld ausgeben will bekommt bei der Ultra-HD-Version noch einen hübschen Schubert mit Artwork-Bildband. *Olaf Kieser*

Star Wars: Episode IX – The Rise of Skywalker USA 2019 R: J. J. Abrams B: J. J. Abrams, Chris Terrio K: Dan Mindel D: Daisy Ridley, Adam Driver, Carrie Fisher, John Boyega, Oscar Isaac, Ian McDiarmid E: Das Vermächtnis der Skywalker, Die Speeder-Jagd auf Pasaana, Dreharbeiten in der Wüste, D-O: Schlüssel zur Vergangenheit, Warwick & Sohn, Die Kreaturen 142 Min.

BAD BANKS (2)

Alles nur Geld

Die Fortsetzung ist auf der Höhe der Zeit, aber etwas wild und wirr

Die Finanzkrise, mit der Staffel 1 endete, liegt ein halbes Jahr zurück. Scharfe Auflagen machen der Deutschen Global Invest das Geschäft schwer. Jana, Adam und Thao sollen sich um das Startup GreenWallet kümmern und es für den internationalen Markt fit machen. Haben sie Erfolg, dürfte das den Ruf der drei rehabilitieren. Außerdem sehen sie eine Möglichkeit, sich an ihrer Chefin Christelle Leblanc zu rächen, die durch ihre Intrigen viel zu der Krise beigetragen hat.

Inhaltlich bewegt sich *Bad Banks* auf der Höhe der Zeit. Es geht um Algorithmen in der Finanzwelt, nachhaltige Finanzprodukte und die Konfrontation von alter und neuer Finanzwelt. Das Spiel um Macht, Geld, persönlichen Ehrgeiz und Manipulation ist kurzweilig, leider nur mäßig spannend. Themen werden oft nur angerissen und kaum vertieft. Dafür wendet sich das Blatt im Minutentakt. Ständig werden Fachbegriffe fallen gelassen, oft ohne sie einigermaßen verständlich zu erklären. Die Inszenierung soll die Dynamik der Finanzwelt widerspiegeln, wirkt oft jedoch hektisch. Dass die Figuren fast ausnahmslos unsympathisch sind und, gerade was Jana angeht, oberflächlich bleiben, ist nicht gerade hilfreich dabei, sich für sie zu interessieren. Der ständige Wechsel zwischen Deutsch und Englisch wirkt manchmal etwas aufgesetzt. Das ist wie gesagt kurzweilig, fällt aber deutlich hinter Produktionen wie *Follow the Money* zurück. *Olaf Kieser*

D. Luxemburg 2020 Geschaffen von Oliver Kienle R: Christian Zübert B: Lisa Blumberg, Oliver Kienle K: Ngo The Chau, Moritz Kaethner D: Paula Beer, Désirée Nosbusch, Barry Atsma, Albrecht Schuch, Mai Duong Kieu, Tobias Moretti E: Interviews mit Regisseur Christian Zübert und Autor Oliver Kienle 312 Min auf 2 Discs.

VISUAL NOVEL

Auf einen Ingwertee mit einem Vampir

In »Coffee Talk« lernen wir interessante Wesen kennen

Einfach in einem Café einen guten Latte Macchiato genießen und vielleicht mit Freunden und Bekannten plaudern – ist wegen Corona derzeit nicht möglich. Etwas Abhilfe, zumindest virtuelle, schafft da *Visual Novel Coffee Talk*.

Darin übernimmt man die Rolle eines Baristas, der ein kleines Kaffeehaus in Seattle betreibt. Man schenkt Cappuccino, Kakao oder Tee aus. Dabei kann man sich an einem Rezeptbuch orientieren oder die Gäste mit ungewöhnlichen Eigenkreationen wie Ingwer-Grüntee-Latte überraschen. Mittels eines Latte-Art-Features kann man seine Werke noch mit individuellen Milchschaumwerken verzieren.

Mundet es, kommt es ins Rezeptbuch. Das macht Spaß, hört sich aber erstmal nicht spektakulär an. Das Besondere an *Coffee Talk* ist die Welt, in der das Spiel angesiedelt ist. Menschen und Fantasiewesen leben hier seit Jahrzehnten friedlich zusammen. Es ist also nicht ungewöhnlich, wenn sich ein Werwolf und ein Vampir zu einem Kaffeeklatsch treffen, oder ein Elf und ein Sukkubus darüber diskutieren, ob sie durchbrennen sollen, weil ihre Familien gegen ihre Beziehung sind. Zu den Stamm-

gästen gehört Freya, eine junge Journalistin, die Kurzgeschichten für eine Zeitung schreibt und sich dafür von den Gesprächen der anderen Gäste inspirieren lässt.

Diesen Gesprächen zu lauschen macht den besonderen Reiz von *Coffee Talk* aus. Wie bei einer *Visual Novel* üblich steht die in Textboxen erzählte Story im Fokus. Hier haben die Entwickler gute Arbeit geleistet, denn rasch beginnt man sich für die Figuren und ihre Schicksale zu interessieren. Man freut sich, wenn bekannte Gesichter wiederkommen und fragt sich, was neue Gäste zu erzählen haben.

Die spielerischen Möglichkeiten sind recht beschränkt. Kaffeekochen darf man nur, wenn jemand etwas bestellt. Auf einem Smartphone kann man Social Media und News checken oder Freyas Kolumnen lesen. Mehr als eine Nebenbeschäftigung ist das jedoch nicht.

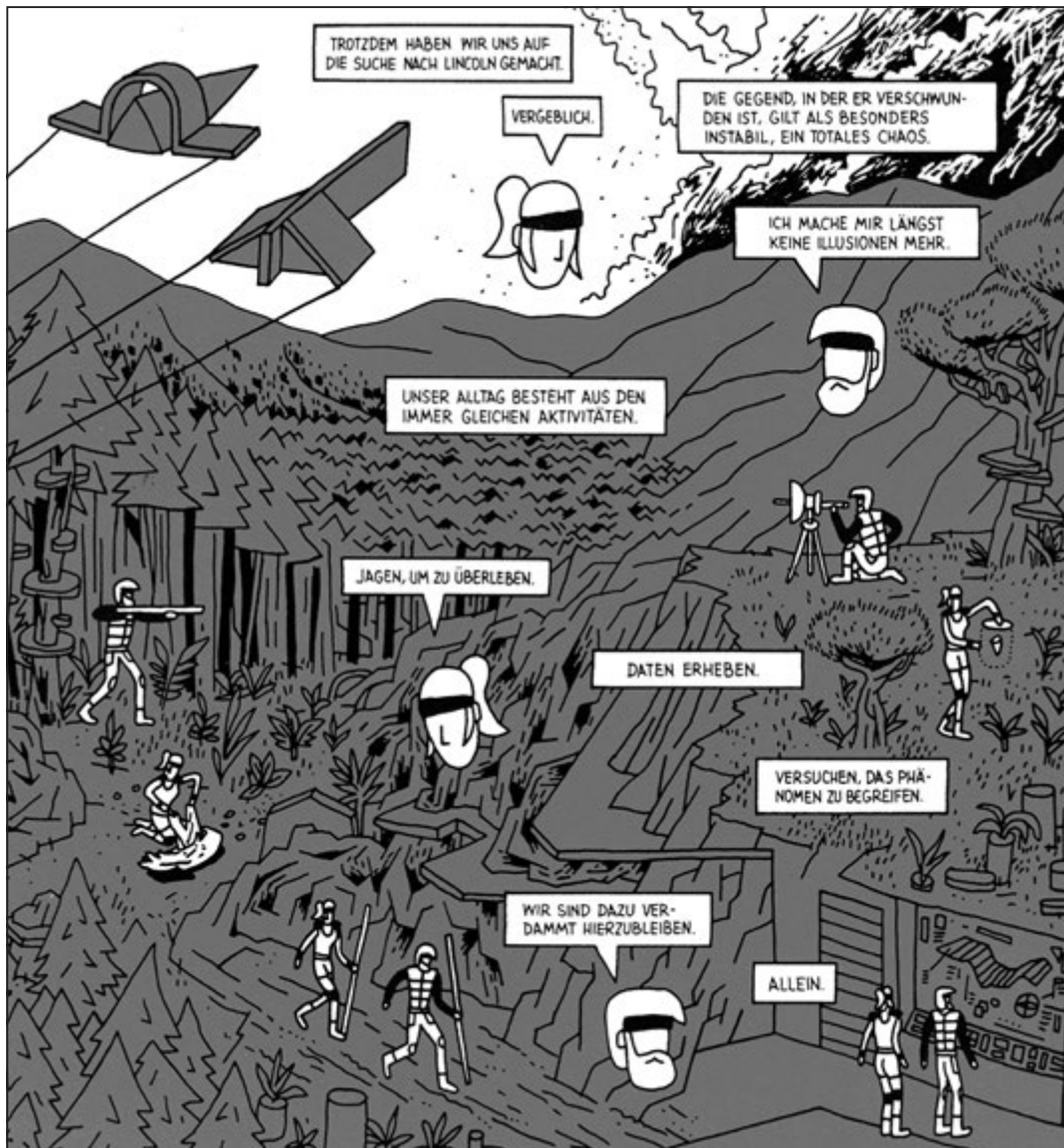
Unterhaltsamer sind die feinen Dialoge mit ihren witzigen Details. Ein veganes Vampir-Model erzählt, warum bei Anti-Aging-Produkten nur Vampire für Werbezwecke engagiert werden. Sie altern sehr langsam, sind attraktiv und haben eine schön bunte Haut. Ein Alien klagt darüber, wie schwer es doch sei, auf der Erde Partnerinnen zur Fortpflanzung zu finden. Dabei benutze es wie alle anderen eine Dating App. Ein Werwolf, der als Arzt in einer Klinik arbeitet, versucht seine Aggressionsprobleme mit Ingwer-Getränken in den Griff bekommen.

Freya schreibt heimlich an einem Slice-of-Life Roman mit surrealem Touch. Er soll in einer Welt spielen in der es nur Menschen gibt. Präsentiert wird das Spiel in einer netten Pixelgrafik sowie einem sehr entspannten Soundtrack. All das macht *Coffee Talk* zu einer sehr gelungenen *Visual Novel*. *Olaf Kieser*

Coffee Talk. Entwickler: Togue Productions Publisher: Togue Productions, Chorus Worldwide Games. Nintendo Switch, PC, PS4, Xbox One.



COMICS



willing in ihrer Wohnung einschließen und den Kontakt zur Gesellschaft auf ein Minimum reduzieren. Eines Tages läuft Subaru beim Besuch des Grabes seiner Eltern eine Katze über den Weg, genauer gesagt macht sich das hungrige Tier über die mitgebrachten Opfergaben her. Da ihn das zu einem neuen Roman inspiriert, nimmt Subaru den Streuner mit zu sich nach Hause und nennt ihn Haru. Das Zusammenleben von Mann und Katze gestaltet sich jedoch komplizierter als gedacht. Haru will gefüttert werden und beginnt das Haus als sein neues Revier zu betrachten. In dem Manga *My Roommate is a Cat* erzählt Tsunami Minatsuki mit Humor und Einfühlungsvermögen davon, wie sich ein unbeholfener junger Mann und eine streunende Katze auf der Suche nach dem Glück zusammenschließen. Die Geschichte wird abwechselnd aus beiden Blickwinkeln erzählt. Das ist meist komisch, manchmal rührend und oft erhellend. Der Kater erkennt Haru nicht als seinen Namen an. Aufgrund eines früheren Erlebnisses mit Menschen verbindet der Streuner den Klang des Wortes mit Futter. Auch Subarus Unbeholfenheit bietet immer wieder Gelegenheit für komische Situationen. Etwa wenn er in einer Tierhandlung von der Verkäuferin nach dem Namen seines Kätzchens gefragt wird aber glaubt, sie habe sich nach seinen Namen erkundigt. So komisch und turbulent viele Situationen sind, so respektvoll geht Minatsuki mit seinen Figuren um. Haru wird nicht allzu sehr vermenschlicht, Subaru nicht als lächerlich dargestellt. Langsam beginnt man zu verstehen, warum er sich so abschottet. Die Zeichnungen von As Futatsuya sind reduziert und eher einfach gehalten. Menschen wirken bei ihm recht schlaksig. Mimik und Gestik sind oft cartoonhaft expressiv dargestellt, was besonders für Haru gilt. *My Roommate is a Cat* ist nicht nur für Katzenfreunde eine amüsante Lektüre. *Olaf Kieser*

SCIENCE FICTION

Reise in die Geometrie

Eine ausgefuchste Story hinter einer scheinbar naiven Grafik

Die ersten Seiten zeigen, wie ein Planet vorbereitet wird: Die alte Erde ausbrennen, Saat verteilen, wässern. Die ersten Strukturen entstehen, Tiere, Pflanzen, und plötzlich steht ein Mensch in der Landschaft und denkt: Es sieht heute alles ein wenig anderes aus.

So scheinbar naiv beginnt der Comic *Dämmerung* von Jeremy Perrodeau, der in einer eher flachen, holzrespektive linolschnittartigen Einfachheit angelegt ist, die einen in Sicherheit wiegen soll. Denn die Geschichte ist und wird hochkompliziert. Dass darin ein paar Astronauten durchs Gelände spazieren, ist

der einfache Teil. Aber die subtile Veränderung der geometrischen Formen, der weniger subtile Wechsel in den Grundfarben, die den Hintergrund bilden, führen zu einer Geschichte, in der Magnetfelder, Zeitreisen und Dimensionsverschiebungen eine große Rolle spielen. Und sobald man bemerkt hat, wie verzwickt diese großartige Geschichte ist, beginnt man Perrodeaus Zeichnungen genauer zu betrachten. Und entdeckt darin erheblich mehr, als vordergründig anzunehmen war.

Dem 1988 geborenen Franzosen Perrodeau ist dabei in jeder Linie anzumerken, dass er mal Grafik Design studiert hat. Und ganz selten stört das so wenig wie hier, im Gegenteil, es führt zu einem faszinierend konsequent durchgehaltenen Stil, der die Geschichte kontert und gleichzeitig erst erzählt. *Alex Coultis*

Jeremy Perrodeau: Dämmerung. Aus dem Aus dem Französischen von Christoph Schuler. Verlag bbb Edition Moderne, Zürich 2020, 130 S., HC, 32,-

MENSCH & TIER

Gefährten im Unverständnis

Ein drolliger Comic aus Japan über einen jungen Mann und seine Katze

Der Mystery-Autor Subaru Mikazuki würde für kein Geld der Welt in einem Büro arbeiten. Schon Telefonate mit seinem Lektor sind ihm ein Graus, persönliche Treffen eine kaum erträgliche Tortur. Nach dem Tod seiner Eltern wohnt Subaru allein in seinem Haus. Er verlässt es nur, wenn es gar nicht anders geht. Subaru ist ein Hikikomri – so werden in Japan Menschen bezeichnet, die sich frei-

Tsunami Minatsuki: My Roommate is a Cat. Aus dem Japanischen Cordelia Suzuki, Carlsen, Hamburg 2020, S. 160, SC, 7,-



TITEL

THIS IS IT!

THE STROKES LAUFEN MIT »THE NEW ABNORMAL«
ZUR HÖCHSTFORM AUF

Die New Yorker Retro-Indie-Rocker bringen trotz aller Corona-Wirren unbeirrt im Mai ihr neues Album „The New Abnormal“ raus. Und es ist in jeder Hinsicht eine Freude!

Das hatten sich die *Strokes* auch anders vorgestellt. Valentinstag, Berlin, Columbiahalle. Die Welt ist noch soweit in Ordnung, und die fünf spielen – frisch eingeflogen aus Durham/New Hampshire, wo sie Tage zuvor bei einer Wahlkampfveranstaltung von Bernie Sanders, dem damals aussichtsreichsten Präsidentschaftskandidaten der Demokraten, auftraten – ein Konzert, das zum Triumph wird. Vor ziemlich genau 18 Jahren sind sie schon einmal hier gewesen, damals waren die Jungs aus New York mit ihrem Debütalbum „Is This It“ (er-

schiene im Sommer 2001, kurz vor den Anschlägen des 11. September, die Band hat also schon immer ein bisschen Pech mit dem Zeitgeschehen gehabt) die mit Abstand coolste Retro-Rockband der Welt. Keiner weit und breit kam so lässig rüber wie sie. Die *Strokes*, damals alle Anfang 20, waren für die Nullerjahre in abgemilderter Form das, was *Nirvana* zehn Jahre vorher für die Neunziger waren: Sie retteten den Rock'n'Roll, belebten ihn wieder, gaben ihm neue Kraft.

The Strokes – Sänger Julian Casablancas und Gitarrist Albert Hammond Jr., der eine Sohn eines Modelagenturchefs, der andere Sohn des „It Never Rains In Southern California“-Albert, hatten sich auf ihrem Internat am Genfer See angefreundet. Auch Gitarrist Nick



Lässig auf den Punkt: *The Strokes*

Valensi, Bassist Nikolai Fraiture und Schlagzeuger Fabrizio Moretti entspringen der Privatschul-Upperclass Manhattans – und zogen in den Folgejahren einen ganzen Rattenschwanz an so genannten „The“-Bands hinter sich her: *The White Stripes*, *The Libertines*, *The Vines*, etwas später *Franz Ferdinand* und die *Arctic Monkeys*. Aber die *Strokes*, deren Sound sich aus dem Werk von Ikonen wie Iggy Pop, *Ramones*, den *Talking Heads* oder *Velvet Underground* speiste, waren halt das Original und sahen am besten aus. Und sie räumten ab, in Europa noch mehr als in der amerikanischen Heimat. „Is This It“ ist heute ein Kultalbum, Songs wie „The Modern Age“, „New York City Cops“ oder speziell „Last Nite“ sind Klassiker des modernen Rock'n'Roll und selbstverständlich auch an diesem Freitagabend im Programm. Länger als eine Stunde spielen sie nicht, das taten sie aber auch noch nie. Vorne trollt Casablancas über die Bühne, auch diesmal kann man nicht mit Bestimmtheit sagen, ob er nun irgendwie dicht ist, oder ob diese nuschelig-lakonische Attitüde Teil der Show ist. Zu „Last Nite“ wirft sich der Sänger, mittlerweile 41 und längst Familienvater, in die schwitzenden und tanzenden Massen. Die Stimmung ist prächtig...

Auch ein neues Album haben sie fertig. Nach immer schwächeren und unerfolgreicheren Alben (das letzte, „Comedown Machine“, versandete 2013), ausgelebten und besiegt Süchten gepaart mit bisweilen ziemlichem, pardon, Arschlochverhalten der Musiker sowohl nach außen als auch den Kollegen gegenüber, belanglosen Soloprojekten sowie der im Raum stehenden Frage, ob die Band sich nicht längst getrennt habe, ist mit den *Strokes* jetzt wieder voll zu rechnen. Der Longplayer heißt „The New Abnor-

mal“ und nein, der Titel bezieht sich nicht auf die Jahrhundert-Pandemie, die auch den *Strokes* und ihren großen Sommerfestivalplänen (unter anderem Roskilde) aktuell ganz schön den Zahn zieht.

Die Platte, knackige neun Songs lang, ist ausgezeichnet. Kein „Is This It“, aber so ziemlich die beste seitdem. Der Produzent heißt Rick Rubin – ein komischer Kauz, aber auch ein Mann für die ganz schweren Fälle und die großen Ereignisalben. *Red Hot Chili Peppers*, Adele, Johnny Cash – das ist so Rubins Liga. Um „The New Abnormal“ vor dem Konzert vorzuspielen, hat die Plattenfirma einen Club auf dem Gelände des einstigen Tempelhofer Flughafens gemietet. Zur Musik gibt es Burger, die leider kalt sind, aber der Schokokuchen-Nachtisch ist lecker. Sofort setzt dieses nostalgisch-wehmütige Wiedererkennen (auch man selbst war fast 20 Jahre jünger, verdammt) ein, allerdings gekoppelt an Gefühle von Aufbruch, Ungestümtheit, energische Lebenslust, äh, Rausgehen, Feiern, Trinken. Das romantische eingefärbte, dennoch zum Bewegen verleitende, „Selfless“, das Disco-orientierte „Brooklyn Bridge To Chorus“, die traurige, entfernt an *Roxy Music* erinnernde „Ode To The Mets“, das vor sich hin pluckernde „The Adults Are Talking“, das von Julian Casablancas im Falsett gesungene „Eternal Summer“ und insbesondere die sehr, sehr flotte, an Billy Idols „Dancing With Myself“ angelehnte Single „Bad Decisions“ – das alles sind Songs, die es verdient haben, in diesem Sommer noch oft gehört zu werden. Und bei denen man jetzt schon denkt: Wenn das alles hier vorbei ist, dann sollte man dringend mal wieder nach New York fahren...

Steffen Rüh

The Strokes: „The New Abnormal“, RCA/Sony Music

 Markt & Mehrwert

Wenn nicht
JETZT,
wann dann?

WIR BIETEN VIELE NEUE JOBS IN:

- ✓ TEILZEIT
- ✓ VOLLZEIT
- ✓ NEBENBESCHÄFTIGUNG

BEWERBEN IST EINFACH!

☎ 0800 58 90 795 (0 ct/min)

✉ bewerbung@s-markt-mehrwert.de

🌐 www.s-markt-mehrwert.de/karriere



Das Abi geschafft und bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn bleibt noch Zeit? Du möchtest Geld verdienen, um Deinen Wünschen ein Stück näher zu kommen? Reisen, ein eigenes Auto, feiern in der eigenen Wohnung? Du suchst einen Job in den Semesterferien oder neben dem Studium?



Dann ab zur Post.

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung
im Paketzentrum in Greven!

Teilzeit mit 30 Std. pro Woche oder auf Abruf an einzelnen Tagen

Wir suchen Leute, die anpacken können!

Tätigkeit: Aus- und Beladen von Rollcontainern, Fahrzeugen oder lose verladenen Paketsendungen bis max. 31,5 kg und Auflegen der Pakete auf unsere Sortieranlagen. Du kannst im Tag-, Spät-, oder Nachtdienst arbeiten.

Bewerbung unter www.dpdhl.jobs und Eingabe des Standorts Greven.

Deutsche Post 







Kein Zutritt mehr zum Schrottplatz: Einstürzende Neubauten

TRÄUMCHEN & MIGRANTENKOFFER

CROWDFUNDING STATT LABELSTRESS: DIE EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN 3.0

Blixa Bargeld ist zu einem deutschem Kulturgut avanciert. Der Frontmann der *Einstürzenden Neubauten* ist zwar längst Familienvater, hat sich aber dennoch etwas bewahrt von seiner krawalligen Zeit als Berlins Bürger-schreck Nummer Eins. Je älter er wird, desto mehr klingt seine tiefe und zugleich gefühlvolle Stimme nach Rio Reiser. Das neue Album „Alles in Allem“ wurde von einem weltweiten Supporter-Netzwerk finanziert und erscheint – Corona zum Trotz – am 15. Mai. Darin erkunden die *Neubauten* den Topos „Berlin“. Mit Blixa Bargeld sprach *Ultimo* über die Folgen des Shutdowns für die Band, einschneidende Kindheits-erlebnisse und experimentelles Songwriting.

Ultimo: Wegen des Corona-Shutdowns sind viele Bands zur Untätigkeit verurteilt. Ziehst du kreativen Nutzen aus der Zwangspause?
Blixa Bargeld: Kreativ ist vielleicht übertrieben. Heute gebe ich etliche Skype-Interviews und bleibe zuhause, bis der Shutdown vorbei ist, weil ich zur Risikogruppe gehöre. **Euer neues Album konnte durch Crowdfunding realisiert werden. Würde es die Band ohne das Internet heute noch geben?**

Meine Frau hat 2002 das Crowdfunding für die *Neubauten* erfunden. Den Begriff und diese Form gab es bis dahin nicht! Die technischen Möglichkeiten musste sie erst schreiben. Sie ist sehr versiert in diesen Dingen und hat das ganze Modell entwickelt. Als wir im Januar 2019 beschlossen, noch ein Album mit der Band zu machen, war es nicht mehr notwendig, eine Crowdfunding-Plattform selber zu bauen, weil es inzwischen viele davon gibt, mit denen man arbeiten kann. *Patreon*, für die wir uns entschieden, ist eine Kombination aus Crowdfunding und Mäzenatentum. **Hat die Band in den vergangenen 40 Jahren Rücklagen gebildet?** Nein. Auch die geplante USA-Tour kann nicht stattfinden. Im Moment sind die Visa-Bearbeitungen ausgesetzt, wir hatten aber schon die Flüge gebucht. Nicht rückzahlbar! Die Busse sind gebucht. Auch nicht rückzahlbar! Über 20.000 Euro an Vorkosten sind weg... **In „Grazer Damm“ beschreibt ihr das Berlin eurer Kindheit. Verarbeitet ihr hier auch Erinnerungen eurer Eltern und Großeltern?** Nein, das sind alles eigene Erinnerungen. Bei dem Selbstmord mit dem Gasherdt war ich ungefähr acht. Als ich mit dem Bus aus dem

Ferienlager zurückkam, führen wir an einem Haus vorbei, bei dem die Fassade weggesprengt war, weil sich da jemand mit Gas umgebracht hatte. Der Grazer Damm ist das letzte Baudenkmal nationalsozialistischer Familienarchitektur. Ich habe da bis zum 17. Lebensjahr gewohnt. Das Stück hat einen autobiografischen Kern, aber es steckt darin auch ein Traum. Aus meiner Mappe mit Traumprotokollen habe ich den Traum mit dem Grazer Damm gezogen und ihn mit Splintern angereichert. Vieles auf dem Album stammt aus irgendwelchen „Träumchen“, wie Freud sagt. **Die völlig neuen Materialien, mit denen ihr von Anfang an musikalisch experimentiert, findet ihr oft auf Schrottplätzen?** Wir haben versucht, einen Schrottplatz zu finden, um uns neue Gegenstände zu besorgen. Aber die lassen dich aus Versicherungsgründen einfach nicht mehr auf den Platz. Also habe ich über andere Materialien nachgedacht. Und dabei kam die Idee mit den „Migrantenkoffern“ wieder auf... **Wie habt ihr das geschafft?** Andrew und Jochen haben mit Sticks auf je zwei mit Lumpen gefüllten Taschen gespielt. Und Alex hatte die so genannte Solo-Tasche.

Sie ist gefüllt mit Behältern, die verschiedene kleine Gegenstände beinhalten. Wie eine Riesenmaracas. Da sind Dosen mit Schrauben, Münzen oder Erbsen drin. Dieses Solo war unser Aha-Erlebnis!

Bei dem Stück „Am Landwehrkanal“ fällt einem sofort die KPD-Mitgründerin Rosa Luxemburg ein. Sie wurde 1919 von Freikorps-soldaten erschossen und in den Landwehrkanal geworfen. Weckt dieses Gewässer bei dir eher negative Assoziationen?

Umgekehrt: Ich hatte zuerst die Melodie und den Refrain „Am Landwehrkanal“. Und dann dachte ich, ich müsste dort mal spazieren gehen, damit mir etwas einfällt. Hat sich aber erübrigt. Es ist der Text, den ich am schnellsten geschrieben habe. In einer frühen Version hat R.P.S. Lanrue von *Ton Steine Scherben* noch Gitarre gespielt.

Was genau fasziniert dich an Rosa Luxemburg?

Vielleicht meine ich ja gar nicht Rosa Luxemburg, sondern Rosa von Praunheim. Ich kenne sogar drei Rosas! Das ist so ähnlich wie bei „Let’s do it a dada“, wo ich so eine Art Geist bin, der die ganze Dada-Geschichte durchwandert. Hier ist es nicht anders. Ich kannte Rosa Luxemburg ja nicht wirklich, trotzdem rede ich davon, dass ich mit ihr am Landwehrkanal gesessen habe – oder mit einer anderen Rosa.

Früher sind die Neubauten in Autobahnbrücken aufgetreten. Habt ihr das getan, weil der Sound da so unglaublich ist?

Ach, der Begriff „Sound“ wird überbewertet. Context is, what makes it. Sonst würde ich auch nicht auf Taschen spielen. Ich hatte früher ein Faible für nicht kategorisierbare Label und deren Alben. Die hießen „Geräusche für den Amateur“ oder „Zugfahrt von Wien nach Istanbul“. Eine LP von einem französischen Label enthielt Musik von äthiopischen Wüstennomaden. Was mich so faszinierte, war die Authentizität: Diese Musiker machten etwas mit dem, was ihre persönliche Umgebung darstellt. Das Umfeld liefert auch die Instrumente. Ich habe dann überlegt: Was ist mein urbanes Umfeld? Was wäre meine ethnische Musik? Wo sind Freiräume, mit denen ich was anfangen kann? **Und wie fühlt es sich an, heute in der Elbphilharmonie aufzutreten?** Da habe ich den schönen Satz gesagt: Das Problem ist nicht, dass man alles so gut hören kann, sondern dass die Leute alles glauben, was sie hören, haha...

Interview: Olaf Neumann

Einstürzende Neubauten: „Alles in Allem“, Potomak/Indigo, Neubauten.org

THE 1975 NOTES ON A CONDITIONAL FORM

POLYDOR / UNIVERSAL MUSIC

Das wird spannend, wie die Fans so auf die neuen *The 1975* reagieren. Zu Beginn lassen sie zu Ambient-Klängen Greta Thunberg sprechen, sie endet mit: „It's time to rebel.“ Und dann kreischt es in schönster Hardcore-Manier los! Aber keine Bange, so geht's nicht weiter. Wer seine gewohnt poppigen Jungs vermisst, sollte direkt zu „If You're Too Shy (Let Me Know)“ skippen, herrlicher Teenage-Pop. Aber *The 1975* wollen mehr und präsentieren auf dem opulente 22 Stücke umfassenden Album eine Art Post-Pop, jenseits von Brexit und anderen Katastrophen, ein einziges großes Danach. Ihre Songs werden gern mit Club-Beats grundiert, darüber verwehter Gesang, die Hooks fast schon verschämt. Highlight: „Nothing Revealed/Everything Denied“, Gospel trifft Drake trifft Britpop, fantastisch! Daneben bieten *The 1975* noch Countryeskes, sphärische Zwischenstücke, immer wieder schöne Pop-Club-Hybriden und schaffen ein Paralleluniversum, in dem sich *Lambchop*, britischer R'n'B, Clubsounds, Electro-Gefrikkel, Ambient, Bombastpop und 80s-Schmand friedlich vereinen. Das ist je nach Standpunkt ein richtungsloses Sammelsurium von Songs – oder der wahrhaft enzyklopädische Versuch, einen zeitgemäßen Pop-Sound zu finden. *Karl Koch*

LUCINDA WILLIAMS GOOD SOULS BETTER ANGELS

HIGHWAY 20 / THIRTY TIGERS-MEMBRAN

Manchmal steht man kopschüttelnd vor sich selbst und fragt, warum man um manche Künstler immer einen Bogen gemacht hat. Wie gut ist denn eigentlich Lucinda Williams? Was sie einfach unglaublich macht, ist, Gegenwärtiges in zeitloses Blues-Vokabular zu übersetzen, und so das Genre lebendig zu halten. Vom Start weg regiert hier raue Blues- und Country-Power. Nicht nur in „You Can't Rule Me“ böllert der Bass und die Slide-Gitarre explodiert. Ein Highlight nach dem anderen, etwa der Song „Wakin' Up“ über häusliche Gewalt, da trifft Marianne Faithful auf *Birthday Party* und *Sonic Youth*, oder auch „Man Without A Soul“ – tja, von wem mag dieser Song handeln? – wo *Velvet Underground* und *Buffalo Springfield* sich auf zwei Akkorden dem Höhepunkt entgegen schrauben. Dazu Kracher wie „Bad News Blues“ über zuviel schlechte Nachrichten oder „Big Black Train“, ein erschütternder Song über Depressionen, und als Verschnaufpause das wunderbare „When The Way Gets Dark“. Ja, shame on me, da gilt es einiges nachzuhören. Lucinda Williams rules! *Karl Koch*



TONTRÄGER

Schlurfpop, Blockflöten-Soli
& Hartz IV statt Bling Bling



TOPS I FEEL ALIVE

MUSIQUE TOPS / MEMBRAN

Der sommerliche Indie-Schmelz der Kanadier lässt auf jedem Album Urlaubsassoziationen zu. Zwischen vielen Pop-Jahrzehnten hin- und herspringend, wäht man sich mal mit Sonnenbrille an einem Strand oder bei anderen Songs am Pool stehend, während die Nacht gerade erst beginnt. Die Band wusste schon immer mit einer Mischung aus allerlei Genres und Einflüssen hervorstechen und verknüpft sanft klingende Ohrwürmer mit einer wohligh introvertierten Stimmung, die immer ein bisschen von gestern erzählt und trotzdem so modern klingt, wie kaum jemand sonst. Eine komplexe Vielfalt in Sound und Stil trifft auf extravagante Verspieltheit, düstere Untertöne sowie die sanftmütig verletzte Stimme von Sängerin und Songwriterin Jane Penney. „Colder & Colder“ etwa ist einer dieser unwiderstehlichen Pop-Songs, den man in den 80ern über eine Landstraße fahrend im Autoradio gebraucht hätte. Hach! Wer in den nächsten Monaten Sonnenstrahlen vermissen sollte, legt einfach „I Feel Alive“ auf. *Christopher Hunold*

SLEAFORD MODS ALL THAT GLUE

ROUGH TRADE RECORDS

Sie haben sie schon immer beschrieben, die galoppierende Gargstigkeit unserer Tage – Neoliberalismus, Niedergang, Neonazis, Lobbyknechte, Brexit, Einsamkeit, Drogen und jetzt auch noch Corona. Solche Zeiten brauchen die *Sleaford Mods*! Mit ihrem brutalen Großstadt-Ghettosound, mehr Hartz IV als Bling Bling, liefern sie den Soundtrack für den kommenden Aufstand. Stumpfe, aber treibende Beat-Loops, frei assoziierte Beobachtungen, die sich zu Rants hochschaukeln und plötzlich zu Slogans und Kampfsprüchen verdichten. Wer das alles noch nicht kennt, hat hier die Gelegenheit: 22 Tracks, darunter Raritäten und B-Seiten, aber auch Hits wie „Fizzy“, „Jolly Fucker“, „Jobseeker“ oder „Tied Up in Notz“. Und immer wieder dieser grimmige Schwarzhumor, ja, unsere Zeiten brauchen die *Sleaford Mods*! *Karl Koch*

TRIVIUM WHAT THE DEAD MEN SAY

ROADRUNNER / WARNER BROTHERS

Grammy-Nominierung für ihren Songs „Betrayer“ – das harte Quartett aus Florida ist zweifellos im Heavy-Olymp angekommen. Mit seinem neunten Album kann sich die Truppe um Sänger und Gitarrist Matt Heafy nochmals deutlich steigern und kehrt zum Thrash-Metal der Anfangstage zurück.



Studenten, Schüler, Hausfrauen, Rentner und Menschen, denen die Decke auf den Kopf fällt:

Die Krämer Marktforschung sucht für die Durchführung von telefonischen Marktforschungsstudien, freiberufliche Interviewer/innen. Die Studien werden in der Zeit von 09:00 bis 21:00 Uhr durchgeführt. Sie sollten uns von Montag bis Freitags, bei freier Zeiteinteilung, mindestens 10-15 Stunden pro Woche unterstützen. Honorierung erfolgt pro Stunde/10 EUR. Deutsch als Muttersprache ist Voraussetzung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Markus Holtz: m.holtz@kraemer-germany.com oder 02501/802-140

Krämer Marktforschung · Hansestrasse 69 · 48165 Münster www.kraemer-germany.com



<p>gentleman live 08.10.20 LOKSCHUPPEN</p>	<p>Neue Termine Tickets behalten ihre Gültigkeit</p> <p>BENGIO IN MEINEN GEDANKEN TOUR 2020 16.09.20 MOVIE</p>
<p>HELL KOPFER DEINE FREUNDE 07.11.20 MÜNSTER MCC HALLE MÜNSTERLAND</p>	<p>IN EXTREMO LIVE 2020 22.10.20 LOKSCHUPPEN</p>
<p>MoTrip 20.11.20 LOKSCHUPPEN</p>	<p>PEARL JAM UK 22.01.21 MOVIE</p>
<p>FISHEILIGE NACHT 2020 28.12.20 LOKSCHUPPEN</p>	<p>Dieter Thomas Kuhn UNBRAND 14.05.21 LOKSCHUPPEN 15.05.21 LOKSCHUPPEN</p>
<p>SUBWAY TO SALLY MR. HURLEY UND DIE PULVERAFFEN TANZWUT + MR. IRISH BASTARD 28.12.20 LOKSCHUPPEN</p>	<p>SOCIAL DISTORTION 23.06.21 LOKSCHUPPEN</p>

Karten an allen bekannten VKK-Stellen Infos unter www.crunchtime.de

Härte, Melodien und technische Versiertheit sind mittlerweile auf einem Level angekommen, das den Heroen des Genres von *Metallica* bis *Machine Head* mit epischen Tracks wie „Sickness Unto You“ oder „Bending The Arc To Fear“ locker Paroli bietet. Die Riffs des keulenartigen Titeltracks knallen grandios, der Wechsel zwischen Heafys Gesang und den Growls von Gitarrist Corey Beaulieu gerät zum Vokalduell in Kombination mit jaulenden *Iron Maiden*-Gitarren.



Großartig! Das lässige, im Midtempo gehaltene „Catastrophist“ ist pure Liebe zum klassischen Metal, „Scattering The Ashes“ hingegen flirtet mit radiotauglichem Hardrock Marke *3 Doors Down* oder *Staind*. Hier klingt nichts gezwungen, sondern überraschend, abwechslungsreich und mit einer gewissen erfrischenden Leichtigkeit dargeboten. Einer der ersten metallischen Kracher dieses Seuchjahres! *Frank Möller*



HONEY HARPER PRESENTS STARMAKER

ATO / ROUGH TRADE

Willkommen in der träumerischen Welt der Melancholie, herrlich ausgekleidet durch Country-Gitarren, sphärische *10cc*-Chöre und die so schön leidende Stimme von Honey Harper. Der ist ein junger Songwriter, ursprünglich aus Georgia, stilistisch maßgeblich von Vater (Elvis-Impersonator) und Mutter („Grease“-Fan) beeinflusst. Man hört aber auch *Fleetwood Mac*, Joni Mitchell und Gram Parsons als Inspirationen heraus. Dabei geht Harper in die Vollen: Opulente Streicher, leidende Stimme, dramatische Harmonien! Dagegen ist Rufus Wainwright ein kaltherziger Sack. Mit so viel Verve wurde schon lange nicht mehr gelitten. Geht's noch eine Stu-

MEINE AUSWAHL

andrä
MUSIK
FILME
GAMES

MÜNSTER
Verspöel 21 /
Ludgerstraße

www.cd-andra.de

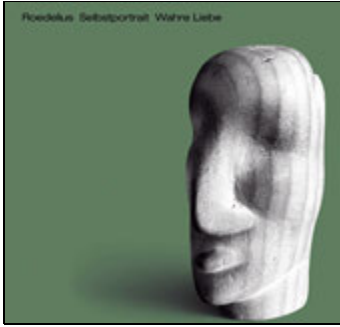
fe härter? Na klar, in „Vaguely Satisfied“ kommt es zum unglaublichsten Blockflötensolo seit dem Untergang der Titanic. Gefühle werden hier gaaanz groß geschrieben, und wenn in „Tomorrow Never Comes“ fast schon Schlagerterritain betreten wird, wundert einen das auch nicht mehr. *Karl Koch*



FLYING LOTUS FLAMAGRA INSTRUMENTALS

WARP RECORDS / ROUGH TRADE

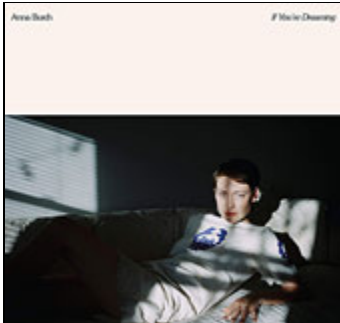
In Zeiten der Lockdown-Enge ein Album voller freiheitlicher, weit in den Raum ausgreifender Musik zu hören, ist schon eine große Labsal. Selbst, wenn es nur ein milde überarbeitetes Album vom letzten Jahr ist. *Flying Lotus* hat sein wundervolles SciFi-Fusion-Hiphop-Meisterwerk „Flamagra“ nochmal komplett instrumental herausgebracht. Was gar kein so großer Schritt ist, wenn von 27 Stücken nur 9 mit Gesang bzw. Spoken Word versehen waren. Dabei zwar illustre Namen wie Solange, Anderson Paak, David Lynch oder George Clinton, doch ihre Beiträge sind im Nachhinein so entscheidend nicht für den sanften Space-Sound des Albums. Nur selten wird der fehlende Gesang durch ein neues Element, etwa ein Bass-Key-board-Zwiegespräch oder wehmütige Gitarrenlinien ersetzt. Oft bleibt die Instrumentalstruktur wie im Original, um nicht zu sagen exakt gleich. Aber auf dem Kaffeetisch macht sich das Werk mit den drei Wechselcovern der Vinyl-Ausgabe sicher ganz famos. *Karl Koch*



**ROEDELIOUS
SELBSTPORTRÄT WAHRE LIEBE**

BUREAU B / INDIGO

Wer sich fragt, warum ausgerechnet die Krautrock-Phase eine bis heute international wirkmächtige Faszination hat, der sollte mal dieses neue Album von Roedelius anhören. Wie souverän hier Formen des Ambient in einer Reihe von handlichen Vignetten bespielt werden – zumeist unter vier Minuten – ist anmutig und faszinierend. Dabei werden Philip Glass, *Bohren und der Club of Gore*, milder Ligeti, verträumte Meditationen und beatlose *Kraftwerk*-Reminiszenzen traumhaft aneinandergereiht. Was dem Album zusätzlich den Charme einer vergessenen Preziose verleiht, ist, dass Roedelius hier strikt mit seinem End-70er-Setting arbeitet: Farfisa, Fender-Rhodes, Rhythmus-Box, Tape-Delay. Das Nirwana wird dann schließlich im fast 15-minütigen Album-Closer „Aus Weiter Ferne“ erreicht. Ein Klangraum, der sich in Ruhe und Gelassenheit öffnet und ausschwingt, wenn das Raumschiff endgültig unser Sonnensystem verlässt und die Sonne nur noch ein Punkt unter vielen ist. Roedelius ist 85. *Karl Koch*



**ANNA BURCH
IF YOU'RE DREAMING**

HEAVENLY RECORDINGS / PIAS

Hach, wie angenehm schleicht sich diese Musik heran: Ein entspannter Groove à la *Real Estate* oder *Mazzy Star*, schöne *Byrds*-12-Strings und die Stimme von Indie-Darling Anna Burch, klangliche Schwester von Isobel Campbell. Langsames Tempo, sanfter Sound, *Belle & Sebastian* auf Opium. Doch je länger man lauscht, desto mehr machen sich harmonische Verschiebungen bemerkbar, Syd Barrett ist auch nicht

weit, als klassischer Indiepop getarnter Progrock. Naja, nicht ganz, denn das Pop-Gerüst wird nie wirklich gebrochen, aber wie hier der verträumte Schlurfpop, der sich gemütlich dahinwiegt, immer wieder durch ungewöhnliche Akkorde bereichert wird, das hebt dieses Album heraus aus der Flut an Singer/Songwriter-Alben. Allzu gerne folgt man den mäandernden Songs – ein perfekter Soundtrack, um den Tag zu verträumen. *Karl Koch*

**PHANTOGRAM
CEREMONY**

REPUBLIC RECORDS / UMG

Als das Duo aus New York Ende der 00er Jahre erstmals auf sich aufmerksam machte, schien es so, als wäre das Trip Hop-Revival unausweichlich. Tiefe, verschleppte, kratzige Beats und Bässe weckten Erinnerungen an *Portishead*, doch schnell wurde klar, dass sich so



ein dunkel-intensiver Sound auf großen Pop-Bühnen nicht lange halten würde. Trotzdem sind *Phantogram* Mitbegründer des Trends gewesen, melodiestarke, düstere Popsongs einem großen Publikum schmackhaft zu machen. Heute erlauben sie sich und ihrer Musik jedoch immer weniger, etwas anders zu sein und liefern allzu oft nur noch banales Popfutter für zwichendurch. Lediglich der Titel-



track mit seinem unheimlichen Start und dem großen Noise-Ausbruch in der zweiten Hälfte lässt erinnern, warum man sich auf neue Musik von *Phantogram* mal gefreut hat... *Christopher Hunold*

Kein Kleingeld dabei?

Das E-Ticket ist da!

Google Play Store App Store

Einfach hin und weg.

Münsterland

Jetzt die BuBiM-App runterladen!

IRVM
Regionalverkehr Münsterland GmbH
Ein Unternehmen der WVG-Gruppe

WESTFALENTARIF
im Münsterland

Bus & Bahn Münsterland



Bush

Sie sind zwar weit entfernt vom Erfolg etwa der Foo Fighters, und doch sind Bush heute so etwas wie die Bannerträger der Generation Grunge aus den 90ern. Platin-Alben wie „Sixteen Stone“, „Razorblade Suitcase“ oder „The Science Of Things“ stehen für stolze 20 Millionen verkaufte Tonträger der 1992 in London gegründeten Band. Auch wenn sich manche Kritiker über das Quartett eher lustig machten und süffisanten Gossip aus Sänger Gavin Rossdales Chaos-Ehe mit No Doubt-Frontfrau Gwen Stefani dropten: Bush sind immer noch da, werden viel gespielt im Rock-Radio und ihre Shows in USA sind durchweg ausverkauft. Es gibt zwar schon lange keine Megahits wie „Swallowed“ mehr, aber Rossdales kehlig-krächzender, von Cobain beeinflusster Gesang und der energetische Gitarrenkrach von ex-Helmet Chris Traynor reichen allemal, um die Fans zu beglücken. Mit „The Kingdom“ soll im Juli der Nachfolger ihres 2017er Albums „Black And White Rainbows“ erscheinen, gerüchtweise inspiriert von druckvoll metallischen Sounds à la „System Of A Down“.

17.6. Münster, Skaters Palace, 20.00 h

Online-Event „Lasst Blumen sprechen!“

Die Münsteraner Schauspielerinnen Carolin Wirth und ihr Kollege Carsten Bender rezitieren eine Auswahl von Texten des westfälischen Dichters und Kabarettisten Peter Paul Althaus (1892-1965), die allesamt aus dem Gedichtband „Flower Tales“ stammen. Für musikalische Begleitung sorgt Erhard Hirt an der E-Gitarre. Vorab gibt Walter Gödden von der LWL-Literaturkommission für Westfalen eine kurze Einführung in das Leben und Werk von Peter Paul Althaus. „Althaus suchte mit der Poesie Trost aus der Realität. Und das brauchen wir ja alle.“ (Dieter Hildebrandt) – Die Veranstaltung wird als Online-Event live auf der Homepage des Oelder Kultur- guts Haus Nottbeck gestreamt.

24.5. www.kulturgut-nottbeck.de, 11.00 h

Pothead

Wie eine Band den Traum von künstlerischer Unabhängigkeit und selbstverwalteter Autonomie konsequent und erfolgreich leben kann, zeigt uns das amerikanisch-deutsche Trio Pothead. Brad, Jeff Dope und Robert Puls stehen seit nunmehr 27 Jahren wie ein Fels in der Brandung: Uriger, ehrlicher, authentisch handgemachter Rock. Eingängige Gitarrenriffs, derbe Basslines und ein pulsierend groovender Schlagzeugrhythmus sind auf mittlerweile 15 Alben zum Markenzeichen gereift und damit quasi in Stein gemeißelt worden.

Das eigene Plattenlabel „Janitor Records“ sowie ein jährlich stattfindendes Festival unter dem Namen „Potstock“ untermauern den unbedingten Bandwillen in Richtung einer Karriere fernab von industriellen Zwängen oder Streaming-Knebelverträgen.

3.10. Bielefeld, Forum, 20.00 h



KONZERTÜBERBLICK

- 3.6. Helge Schneider Münster, Halle Münsterland
- 4.6. Estikay Münster, Sputnikhalle
- 6.6. Philip Catherine & Paulo Morello Trio Gütersloh, Theater
- 13.6. The Australian Pink Floyd Show Bielefeld, Stadthalle
- 17.6. Bush Münster, Skaters Palace
- 19.6. Motörblast Münster, Rare Guitar
- 26.6. Leichtmatrose Münster, Rare Guitar
- 4.7. Too Strong + Lakmann One u.a. Münster, Skaters Palace
- 23.7. Antiheld Münster, Sputnikhalle
- 26.7. Tsol Münster, Sputnikhalle
- 5.8. Red City Radio Münster, Gleis 22
- 8.8. Tequila & The Sunrise Gang Langenberg, KGB
- 21.8. Liedfett Münster, Sputnikhalle
- 28.8. Koj Münster, Gleis 22
- 29.8. Pöbel MC Münster, Gleis 22
- 31.8. Vagabon Münster, Gleis 22
- 2.9. Marina & The Kats Münster, Hot Jazz Club
- 3.9. SDP Münster, Halle Münsterland
- 4.9. Monasteria Rock: Pinski, Lindstärke 10 u.a. Münster, Jovel
- 4.9. Wavyboi Münster, Skaters Palace
- 6.9. Jeb Loy Nichols & Band Münster, Gleis 22
- 6.9. Kafvka Münster, Sputnikhalle
- 7.9. Provinz Münster, Gleis 22
- 10.9. Stainless Steel Bielefeld, Lokschuppen
- 11.9. Demented Are Go Münster, Sputnikhalle
- 11.9. Ojo Rojo + Mojo Jazz Mob + Inhale The Gray Münster, Rare Guitar
- 11.9. Jazzpoeten Münster, Hot Jazz Club
- 11.9. Daily Thompson + TV Strange Bielefeld, Forum
- 12.9. Megaloh Münster, Skaters Palace
- 12.9. 667 The Neighbour Of The Beast Münster, Rare Guitar
- 12.9. RE:Calamari Bielefeld, Kunstverein im Waldhof
- 16.9. Grossstadtgeflüster u.a. Münster, Skaters Palace
- 16.9. Bengio Bielefeld, Movie
- 18.9. San Glaser Münster, Hot Jazz Club
- 18.9. Finch Asozial Münster, Halle Münsterland
- 19.9. Razors + Soul Invaders Münster, Gleis 22
- 19.9. Cr7z Münster, Skaters Palace
- 19.9. Giant Rooks Münster, Halle Münsterland
- 19.9. takida Bielefeld, Lokschuppen
- 20.9. Johnossi + Linn Koch-Emmery Münster, Skaters Palace
- 20.9. Wirtz Bielefeld, Lokschuppen
- 20.9. Moddi Bielefeld, Movie
- 22.9. Stoppok Münster, Jovel
- 23.9. Fire! Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 24.9. Thundermother Münster, Rare Guitar
- 24.9. Bukahara Münster, Skaters Palace
- 24.9. JonZ Bielefeld, Forum
- 25.9. Bukahara Münster, Skaters Palace
- 25.9. die feisten Münster, Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus
- 25.9. Sazerac Swingers Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 25.9. Empathy Test + The Foreign Resort Bielefeld, Movie
- 25.9. Tango Transit Gütersloh, Stadthalle
- 26.9. iFAN Festival: Guano Apes, Van Holzen u.a. MS, Skaters Palace
- 26.9. Miu Münster, Hot Jazz Club
- 30.9. Madison Violet Münster, Hot Jazz Club
- 30.9. Kaiser Quartett Langenberg, KGB
- 1.10. Enno Bunger Münster, Hot Jazz Club
- 1.10. Hubert von Goisern Bielefeld, Stadthalle
- 1.10. Laith Al-Deen Bielefeld, Lokschuppen
- 2.10. John Lee Hooker Jr. & Band Münster, Hot Jazz Club
- 2.10. Herzog Münster, Skaters Palace
- 2.10. ZZZ Hacker Bielefeld, Forum
- 3.10. Pothead Bielefeld, Forum
- 3.10. Cat Ballou Bielefeld, Movie
- 4.10. Gentleman Münster, Halle Münsterland
- 5.10. Ed Prosek Münster, Pension Schmidt
- 6.10. Cat Ballou Münster, Jovel
- 7.10. Then Comes Silence + 1919 Münster, Gleis 22
- 8.10. Gentleman Bielefeld, Lokschuppen
- 8.10. Wolf Maahn & Band Bielefeld, Forum
- 9.10. Florian Ostertag Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 9.10. Kings of Floyd Gütersloh, Stadthalle
- 10.10. Ezzy Top Münster, Rare Guitar

- 10.10. **Onyx & Lords Of The Underground** Bielefeld, Lokschuppen
- 11.10. **Basta** Bielefeld, Theaterlabor
- 12.10. **Donavon Frankenreiter** Münster, Jovel
- 13.10. **Isbells** Münster, Gleis 22
- 15.10. **Fluz** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 16.10. **The LineWalkers** Münster, Hot Jazz Club
- 16.10. **Lonely Kamel + Atomic Peat + Enojado** Münster, Rare Guitar
- 16.10. **Vega** Münster, Skaters Palace
- 17.10. **Von Wegen Lisbeth** Münster, Halle Münsterland
- 17.10. **Adriano BaTolba Trio** Münster, Hot Jazz Club
- 17.10. **Butcher and Fast Eddy + Fomp** Münster, Rare Guitar
- 18.10. **Garda** Münster, Pension Schmidt
- 18.10. **Alex Christensen & The Berlin Orchestra** MS, Halle Münsterland
- 22.10. **In Extremo** Bielefeld, Lokschuppen
- 23.10. **Brings** Münster, Jovel
- 23.10. **Jadu** Münster, Sputnikhalle
- 23.10. **Westghost** Münster, Skaters Palace
- 23.10. **The Killennys** Bielefeld, Lokschuppen
- 24.10. **Kiddo Kat** Münster, Hot Jazz Club
- 25.10. **Gregor McEwan** Münster, Pension Schmidt
- 25.10. **Goldroger** Bielefeld, Movie
- 25.10. **Christopher von Deylen** Bielefeld, Lokschuppen
- 28.10. **Flat Earth** Bielefeld, Forum
- 29.10. **Tito & Tarantula** Bielefeld, Forum
- 29.10. **Diary Of Dreams** Bielefeld, Movie
- 29.10. **Faber** Bielefeld, Lokschuppen
- 30.10. **Kings of Floyd** Münster, Jovel
- 30.10. **Spunk Ananas** Münster, Hot Jazz Club
- 30.10. **Traits** Bielefeld, Movie
- 31.10. **Swiss und die Andern** Münster, Skaters Palace
- 31.10. **The Sazerac Swingers** Münster, Hot Jazz Club
- 31.10. **Gregor McEwan** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 31.10. **Big Balls** Bielefeld, Movie
- 31.10. **Remode** Bielefeld, Lokschuppen
- 1.11. **Wolf & Moon** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 3.11. **Yukno** Münster, Skaters Palace
- 5.11. **Odd Couple** Münster, Sputnikhalle
- 6.11. **Lotte** Münster, Jovel
- 6.11. **Retrogott & Hulk Hodn** Münster, Skaters Palace
- 6.11. **Get Dead** Münster, Sputnikhalle
- 6.11. **Lisa Canny** Münster, Hot Jazz Club
- 7.11. **BHZ** Münster, Skaters Palace
- 7.11. **Deine Freunde** Münster, Halle Münsterland
- 7.11. **Rage Track** Münster, Rare Guitar
- 8.11. **Hattler** Münster, Hot Jazz Club
- 8.11. **Tiflis Transit** Münster, Pension Schmidt
- 9.11. **Therapy?** Münster, Sputnikhalle
- 10.11. **David Helbock's Random/Control** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 11.11. **Jan Plewka & Marco Schmedtje** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 12.11. **She Past Away + Traits** Münster, Gleis 22
- 12.11. **Milliarden** Bielefeld, Forum
- 13.11. **Ben Poole** Münster, Hot Jazz Club
- 13.11. **Selina Martin** Bielefeld, Forum
- 14.11. **Kris Pohlmann** Münster, Hot Jazz Club
- 17.11. **Nico Santos** Münster, Jovel
- 17.11. **Capital Bra & Samra** Münster, Halle Münsterland
- 18.11. **Die Happy** Bielefeld, Forum
- 18.11. **Lucifer** Bielefeld, Movie
- 19.11. **Sophia** Bielefeld, Forum
- 20.11. **Dr. Ring Ding** Münster, Gleis 22
- 20.11. **Extrabreit** Münster, Sputnikhalle
- 20.11. **Ryan McGarvey** Münster, Hot Jazz Club
- 21.11. **The Silverettes** Münster, Hot Jazz Club
- 24.11. **Kieran Goss & Annie Kinsella** Münster, Hot Jazz Club
- 26.11. **Audio88 & Yassin** Münster, Skaters Palace
- 26.11. **Keller** Münster, Sputnikhalle
- 27.11. **Bläck Fööss** Münster, Jovel
- 27.11. **Stoppok** Bielefeld, Lokschuppen
- 27.11. **Keller** Bielefeld, Movie
- 28.11. **Turbostaat** Münster, Sputnikhalle
- 28.11. **Jocelyn B. Smith** Münster, Hot Jazz Club
- 28.11. **Gregor Meyle & Band** Münster, Jovel
- 29.11. **Max Giesinger** Bielefeld, Lokschuppen



Isbells

Niedlich verspielte, nachdenkliche Folkpop-Songs hat Gaetan Vandewoude im Verlauf der letzten Jahre geschrieben, Lieder, die in ihrer Sensibilität und Zartheit an Nick Drake erinnern. Zunächst nahm der belgische Sänger seine melancholischen Songgeschöpfe im eigenen Kämmerlein auf, dann spielte er sie mit der Band **Isbells** um Sängerin Chantal Acda ein. Am fragilen Charakter seiner Kompositionen hat sich durch die Addition von Perkussion, Keyboards, Bass, Ukulele, Trompete, Mandoline und sanftem Chorgesang nichts geändert. So wirken die mit introvertierter Stimme intentionierten, unwirklich schönen Melodien irgendwo zwischen Bon Iver, Fleet Foxes und Leonard Cohen sogar noch bezirzender. Live wird ihr viertes Album „Sosei“ aus 2019 präsentiert, das vom gleichnamigen buddhistischen Mönch und Waka-Dichter inspiriert wurde, der im 9. Jahrhundert in Japan lebte.

30.10. Münster, Gleis 22, 21.00 h

Takida

Bereits acht Alben hat das 1999 gegründete schwedische Post-Grunge-Alternative-Quintett **Takida** in der skandinavischen Heimat veröffentlicht. Mit „Sju“, dem aktuellen Werk, sowie eingängigen Singles wie „What About Me“ oder „How Far I'll Go“ stehen die Chancen für einen Karriere-Höhenflug auch hierzulande recht gut. Wenn man sich für radiotauglichen Ami-Sound der Marke 3 Doors Down, Daughtry oder auch Three Days Grace begeistern kann, kommt man momentan in der Rocklandschaft schwer an den fünf Jungs aus Ange im Västernorrland vorbei. Im Rahmen ihrer „What About“-Tour holen die Nordlichter heute das ursprünglich für März geplante, aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Konzert in Ostwestfalen nach.

19.9. Bielefeld, Lokschuppen, 20.00 h

Monasteria Rock Tour

„For Those About To Rock – We Salute You!“ Gleich acht Bands aus Münster und Umland machen sich am ersten Freitag im September daran, diese Stadt mit Schmackes in der Gitarrenkrachliga zu positionieren. Von den Beat-Weltmeistern **The Dandys** über den Punkrock der Mettinger Kombo **2 Auf Kante** bis zum Ambientrock von **Elli** ist bereits im Eröffnungsblock des eintägigen Clubfestivals stilistische Vielfalt garantiert. Mit **Fomp** und **Stoneape** aus Münster wird weiter am Rockmonument gemeißelt, bevor **Hobo At The Railroad Station** aus Osnabrück die Local-Heroes-Meute in Richtung der niedersächsischen Partnerstadt erweitern. Progressive Rock kommt dann von **Pinski** (Foto) und die Coversongs der Lindenberg-Tributeband **Lindstärke 10** machen im Jovel-Club von Udos Bassist Steffi Stephan durchaus Sinn. Vielleicht gibt der Meister ja auch seinen „Schinkengroove“ heute zum besten? Überraschungen gibt es immer wieder, wer weiss... Bei der abschließenden Party beweist schließlich Münsters **DJ Rockmüller**, dass er über die Corona-Zwangsferien nix verlernt hat.

4.9. Münster, Jovel Club, 17.00 h



Die Weltenlauscher

Erfindungen und Denkapparate von Erwin Grosche

Ausstellung

05.05. bis 07.06.2020

Museum für Westfälische Literatur – Kulturgut Haus Nottbeck



Kulturgut Haus Nottbeck - Landrat-Fredeick-Allee 1 - 59302 Oelde-Stromberg - www.kulturgut-nottbeck.de
Die Ausstellung ist ein Projekt des Kulturguts Haus Nottbeck in Kooperation mit dem Stadtmuseum Paderborn.



AUSSTELLUNGEN



Karel Dierickx, Nicht ganz ruhig, 2002, Galerie Hachmeister©LWL-Museum für Kunst und Kultur, Sabine Ahlbrandt-Dornseif

In einer Studioausstellung präsentiert das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster Werke von Karel Dierickx (1940-2014), der zu den bekanntesten Künstlern der Gegenwartskunst in Belgien zählt. Die Schau mit knapp 50 Arbeiten, darunter Gemälde, Plastiken und Arbeiten auf Papier, richtet den Fokus auf das Spätwerk des Künstlers, welches sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegt. Besuchen kann man die Ausstellung, die in vier thematische Kapitel unterteilt ist – Landschaftsbilder, die Grafikerie „Der Kreuzweg“, Porträts und Stilleben – bis zum 7. Juni.

Münster

ART AWARD 2020 Arbeiten nominierter Künstler und Preisträger **artlet studio** Harsewinkelgasse 21

MALEREI IN WANDFÜLLENDEN FORMATEN Telljohann, Dierickx, Bungert u.a., bis 20.6. **Hachmeister Galerie** Klosterstr. 12

THE M-WORD Werke von Steve C.E. Knoll 28.5.-20.6. **Haus der Niederlande** Alter Steinweg 6/7

MOON MACHINE, LANDING Tobias Euler, Thies Mynther, Veit Sprenger, bis 22.6. **Kunsthalle** Hafenweg 28

BEAUTY IS A LINE - VON CY TWOMBLY BIS GERHARD RICHTER bis 24.5. **VON BONNARD BIS PICASSO - DIE BÜCHER DES MONSIEUR VOLLARD** bis 24.5. **SIMPLY THE BEST** Neuerwerbungen aus 20 Jahren 30.5.-6.9. **Kunstmuseum Pablo Picasso** Picassoplatz 1

KAREL DIERICKX bis 7.6. **NORBERT TADEUSZ** bis 2.8. **PUBLIC MATTERS** Ausstellung zum Skulptur Projekte Archiv, bis 15.11. im Lichthof **LWL-Museum für Kunst & Kultur** Domplatz 10

BEDROHT Bilder von Sascha Düvel, bis 13.7. **BEZIEHUNGSKISTEN - FORMEN DES ZUSAMMENLEBENS IN DER NATUR** bis 27.9. **DAS MÜNSTERLAND**



Das Spiel- und Spaßparadies für die ganze Familie – wieder geöffnet!

GARTENSCHAUPARK RIETBERG

kulturig Cultura Rietberg - demnächst wieder mit vielen Veranstaltungen zurück!



Gregor Meyle | 18.12.20



17 Hippies | 28.12.20

www.gartenschaupark-rietberg.de www.kulturig.de



Michelangelo, Die Erschaffung Adams

Im Kloster Dalheim in Lichtenau sind unter dem Titel **Michelangelo – Der andere Blick** die üppigen Wandmalereien der Sixtinischen Kapelle in Rom originalgetreu in Szene gesetzt worden. Zu den aufwendig angefertigten Reproduktionen von Michelangelos Bibelszenen gehören beispielsweise die Schöpfungsgeschichte mit der „Erschaffung Adams“ oder die Komposition zum Jüngsten Gericht. Bis zum 26. Juli lädt die Ausstellung dazu ein, die überlebensgroßen Bilder aus dem Vatikan aus bislang unbekannter Nähe zu entdecken.

BEI NACHT Fotografien von Daniel Spitzer, bis 10.1.2021. **VOM KOMMEN UND GEHEN** Westfälische Artenvielfalt im Wandel, bis 27.6.2027. **LWL-Museum für Naturkunde** Sentruper Str. 285

A GREENHOUSE IS NEVER EMPTY Veronika Teigeler, bis 31.5. **SO-66-Galerie** Soester Str. 66

ANS LICHT GEHOLT bis 9.8. **MÜNSTER AUF ALTEN POSTKARTEN - VOM DOM-PLATZ ZUM PRINZIPALMARKT** bis 6.9. **FORM - FLÄCHE - FARBE** Hans Kraft als Werbegrafiker 1920-1960, bis 13.9. **VOR 50 JAHREN - MÜNSTER 1970** bis 29.11. **Stadtmuseum** Salzstraße 28

THE BLACK WAVE Neuer Jugoslawischer Film 1963-72, bis 31.5. **Westfälischer Kunstverein** Rothenburg 30

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR Fotoausstellung, bis 5.6. **Westf. Pferdeweltmuseum im Allwetterzoo** Sentruper Str. 315

Ahlen

HEIKO HERRMANN Malerei und Skulptur, bis 31.7. **Fritz-Winter-Haus** Südberg 72-74

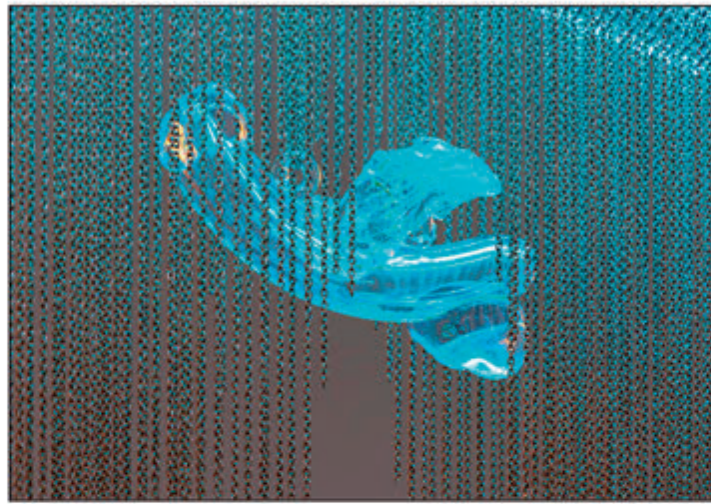
Beckum

WANDLUNGEN Skulpturen und Objekte aus Wellpappe, Ziegel & Co. von Hyacintha Hovestadt **Stadtmuseum** Markt 1

Bielefeld

LES LVRES ROUGES Julie Béna, bis 5.7. **Bielefelder Kunstverein** Museum Waldhof, Welle 61

BIELEFELDER BAUKULTUREN IN INDUSTRIE, WIRTSCHAFT UND DIENSTLEISTUNG 1986-2020 bis 12.7. **Historisches Museum** Ravensberger Park 2



Julie Béna, *Rise*, 2020

Der **Kunstverein Bielefeld** zeigt mit *Les lèvres rouges* eine kontrastreiche Installation der 1982 in Paris geborenen Künstlerin Julie Béna. Auf beiden Etagen des Hauses lässt sich eine Vielzahl von Objekten - fliegende Phalli, Spinnweben, Mäuse oder auch ein Puppentheater - entdecken. Noch bis zum 7. Juli sind Bénas Kunstschmiede-Arbeiten, Werke aus geklöppelter Spitze, digitale Animationsfilme und 3D-gedruckte Objekte zu sehen.

JOHANNES ITTEN. KUNST ALS LEBEN Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit, bis 28.6. **Kunstforum Hermann Stenner** Oberstr. 48

ALLES IN ALLEM Antonius Höckelmann, bis 2.8. **GESCHICHTE WEITERBAUEN** Der Architekt Max Dudler, bis 2.8. **Kunsthalle** Artur Ladebeck Str. 5

DAS BAUHAUS VERBINDET EIN LEBEN LANG Der Bielefelder Silberschmied und Metallgestalter Wolfgang

Tümpel, bis 14.6. **VERMÄCHTNIS SUCHT HERKUNFT** Provenienzforschung zur Sammlung Friedrich und Gertrud Hülsmann, bis 31.12.2021. **Museum Huelsmann** Ravensberger Park 3

PIONIERS DES TIERREICHS - DIE VERBORGENE VIELFALT DER GLIEDERFÜSSER bis 14.6. **namu** Kreuzstr. 20

SCHEMEN BEWEGEN Mona Schäfer / Andrea Ridder: Die Eroberung des Bildraums - ein multimedialer Dialog,



... aus bekannten Gründen sind die Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Weitere Infos: www.bunker-ulmenwall.org

zur Unterstützung von Musikern kannst du bei „bandcamp“ die **BunkerSampler volume one** und **volume two** hören und downloaden (den Link findest du auf unsere HP)



www.bunker-ulmenwall.org
Jazz ist nicht, was du machst, sondern wie du es tust.

Amt für Grünflächen,
Umwelt und
Nachhaltigkeit

STADT MÜNSTER

VERMEIDE SCHOTTERGÄRTEN

SEI SCHLAU

Kein Grau!

WUSSTEST DU?
Schottergärten heizen sich im Sommer
unnötig auf. Bleib lieber cool!

FÜR JOVELES KLIMA

MISCH DICH EIN *Klima Mischpoke*

www.klimamischpoke.de



AUSSTELLUNGEN



Tobias Euler, Thies Mynther, Veit Sprenger, Moon Machine, 2019

Mit der Klanginstallation **Moon Machine, Landing** wird in der **Kunsthalle Münster** bis zum 22. Juni des blinden Musikers, Komponisten, Dichters und Straßenkünstlers Moon Dog gedacht, der, 1974 aus New York nach Deutschland kommend, bis zu seinem Tod 1999 in Münster lebte. Mit der „Moon Machine“, einer mobilen Musikinsel mit u.a. pneumatischen Instrumenten, Sonnenschirmen und Signalhörnern, haben der Komponist Thies Mynther, der Theatermacher Veit Sprenger und der Künstler Tobias Euler den Geist des Ausnahmemusikers wieder zum Leben erweckt.

bis 30.5. **Produzenten-Galerie** Rohrteichstr. 36

Billerbeck

AUS EIGENEM BESTAND Druckgrafische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts **Kolvenburg**

Bocholt

MYTHOS NEUE FRAU Mode zwischen Kaiserreich, Weltkrieg und Republik, bis 25.10. **Textilwerk** Industriestr. 5

Borghorst

RETROSPEKTIVE: HEINRICH NEUY bis 2.8. **HeinrichNeuyBauhausMuseum** Kirchplatz 5

Bramsche

2 MILLIONEN JAHRE MIGRATION bis 25.10. **Museum und Park Kalkriese** Venner Str. 69

Detmold

ERZÄHL MIR WAS VOM PFERD! Eine inklusive Fotoausstellung, bis 31.10. **LWL-Freilichtmuseum** Krümmes Haus

Dortmund

LA LA CUNT Anne-Lise Coste, bis 31.5. **Dortmunder Kunstverein** Park der Partnerstädte 2

REVIERFOLKLORE Zwischen Heimatstolz und Kommerz, bis 25.10. **LWL-Industriemuseum Zeche Zollern** Grubenweg 5

Düsseldorf

SUBJEKT UND OBJEKT. FOTO RHEIN RUHR bis 16.8. **Kunsthalle** Grabbeplatz 4

ANGELIKA KAUFFMANN (1741-1807). KÜNSTLERIN, POWERFRAU, INFLUENZERIN bis 24.5. **PETER LINDBERGH: UNTOLD STORIES** bis 1.6. **Kunstpallast** Ehrenhof 4-5

PABLO PICASSO. KRIEGSJAHRE 1939 BIS 1945 bis 14.6. **K20** Grabbeplatz 5

I'M NOT A NICE GIRL! Arbeiten von vier Konzeptkünstlerinnen, bis 28.6. **K21** Ständehausstr. 1

Essen

AENNE BIERMANN. VERTRAUHEIT MIT DEN DINGEN bis 1.6. **BLACK/WHITE/GREY** Mario Pfeifer, bis 24.5. **Museum Folkwang** Museumsplatz 1

Gronau

HÖREN, SEHEN, FÜHLEN Multimedia-Dauerausstellung **rock'n'popmuseum** Udo Lindenberg Platz 1

Hamm

EISZEIT SAFARI Erlebnis-Ausstellung, bis 5.7. **Gustav Lübcke Museum** Neue Bahnhofstr. 9

EINE WELT AUS BUNTEN STEINEN 2.0 Große LEGO Fan Ausstellung, bis 1.11. **Maxi-Park** Alter Grenzweg 2

Hannover

ZUM GENIESSEN! Kulinarisches aus den Sammlungen des Museums 19.5.-31.8. **GRANDIOS! VIRTUOS!** Meisterzeichnungen von Glück, Sempé und Haderer 23.5.-23.8. **Karikatur Museum Wilhelm Busch** Georgengarten

DIE FREUDEN DER ETRUSKER. EIN DIALOG bis 27.9. **PRUNK!** Das Porzellan zum 350. Geburtstag August des Starken, bis 24.1.2021 **Museum August Kestner** Trammplatz 3

KLEINE GESCHICHTE(N) DER FOTOGRAFIE, #2. EINE AUSSTELLUNG IN MEHREREN KAPITELN bis 24.5. **IAN WIBLIN. NIGHT WATCH** bis 24.5. **RUHIGE MOMENTE** Interieurs und Stillleben, bis 19.7. **Sprengel Museum** Kurt-Schwitters-Platz

Havixbeck

1945 - BEFREIUNG UND NEUANFANG IM KREIS COESFELD **Baumberger Sandsteinmuseum** Gennerich 9

Herford

GLAS UND BETON - MANIFESTATIONEN DES UNMÖGLICHEN **Museum Martä** Goebenstr. 4-10

Holzwickede

NACH NORDEN Deutsche Künstlerinnen im skandinavischen Exil, bis 9.8. **Haus Opherdicke** Dorfstr. 29

Lage

KUNST TROTZ(T) ARMUT Skulptur, Objekt, Fotografie, Malerei, bis 14.6. **Ziegeleimuseum** Sprikernheide 77

Lichtenau

MICHELANGELO - DER ANDERE BLICK bis 26.7. **Kloster Dalheim** Am Kloster 9

Lüdinghausen

LOOK & SEE Fotografien von Rolf Bauerdick, bis 21.6. **Burg Vischering** Berenbrock 1

Lünen

DER LÜNER NEUE KLEIDER Kleidung und Mode zwischen 1820 und 2020, bis 31.12. **Museum Schwansbeller Weg** 32

Oberhausen

JACQUES TILLY Politik und Provokation - Karikaturen XXL, bis 14.6. **RUOLF HOLTAPPEL - DIE ZUKUNFT HAT SCHON BEGONNEN** Eine fotografische Werkschau 1950-2013, bis 6.9. **DIE SAMMLUNG O. ALTE SCHÄTZE - NEUE WÜNSCHE** Der Kunstbesitz der Stadt Oberhausen, bis 6.9. **Ludwiggalerie Schloss Oberhausen** Konrad Adenauer Allee 46

Oelde

DIE WELTENLAUSCHER Erfindungen und Denkapparate von Erwin Grosche, bis 7.6. **Kulturgut Haus Nottbeck** Landrat Predeck Allee 1

Osnabrück

WALHALLA Kunstprojekt von Harald Reusmann und Frank Wolf 11.6.-13.9. **Erich Maria Remarque-Friedenszentrum** Markt 6

GEGENWÄRTIG Nasan Tur, bis 15.11. **NUSSBAUM ANDERS SEHEN - NEUE PERSPEKTIVEN AUF DIE SAMMLUNG FELIX NUSSBAUM** 7.6.-1.11. **Felix-Nussbaum-Haus** Lotter Str. 2

SYMPATHETIC RESONANCE Ayumi Paul, bis 5.7. **Kunsthalle** Hasemauer 1

MISSION 2030 - GLOBALE ZIELE ERLEBEN Erlebnisausstellung, bis 23.8. **Museum am Schölerberg** Klaus-Strick-Weg 10

FRANZ HECKER - GEMÄLDE bis 7.6. **Museumsquartier** Lotter Str. 2

Paderborn

AUFBRUCH INS ALL - RAUMFAHRT ERLEBEN ab 2.6. **Heinz Nixdorf MuseumsForum** Fürstenallee 7

DOROTHY FRATT & STEFAN ROHRER Bilder & Skulpturen, bis 12.7. **Städt. Galerie in der Reithalle** Marstallstr. 12

Rheine

NATUR LESEN - ZWEIGE, RISPEN, ZEICHEN Werner Henkel, bis 14.6. **Museum Kloster Bentlage** Bentlager Weg

Telgte

ALLTAGSMENSCHEN Figuren von Christel Lechner, bis 5.7. **Altstadt**



Hyacinta Hovestadt, MandUm, 2017

In ihrer Ausstellung **Wandlungen** zeigt die Künstlerin Hyacinta Hovestadt, wie sie aus der industriellen Gleichförmigkeit von Hohlziegeln, Wellpappe oder Holzrolladen durch Schneiden und Umschichten naturhafte und organische Objekte schafft. Die größte Werkgruppe bilden wohl die Skulpturen und Reliefs aus Wellpappe, deren Maserungen an Holz oder Gestein erinnern. Zu sehen sind Hovestadts Arbeiten im **Stadtmuseum Beckum**.



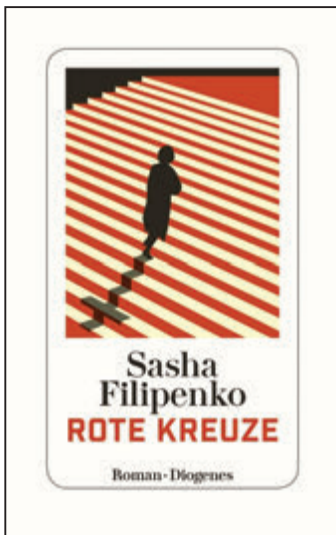
Stalins Straflager

RUSSLAND Eine kurze Geschichte über das Töten

Ein böser Roman über eine böse
Geschichte

Die Nachbarin von Alexander ist ein bisschen meschugge. Das weiß sie selbst, denn die Alzheimer-Diagnose steht seit längerer Zeit fest. Das wäre Alexander auch egal, wenn Tatjana Alexejwna ihm nicht ständig auflauern würde, um ihm ihre Geschichte zu erzählen.

In *Rote Kreuze* des Weißrussen Sasha Filipenko ist die Rahmenhand-



lung um den Neumieter Alexander nur ein Vorwand, der schnell beiseite gewischt wird, um die eigentliche Geschichte zu erzählen, nämlich die der 90jährigen Russin Tatjana, geboren in London, von einem idealistischen Vater ins Russland der

Revolution gebracht und dort alle Säuberungswellen und Prozesse des Stalinregimes erlebend, zuletzt ins Arbeitslager gesperrt, wo sie nach 15 Jahren freiwillig als bezahlte Hilfskraft bleibt, weil es in Moskau für sie nichts mehr gibt, vor allem nicht, nachdem man ihr damals ihre Tochter weggenommen hat, die sie seit mehr als einem Jahrzehnt sucht.

Der Roman ist von einer rührseligen Rotzigkeit, mit der Tatjana ihre tragische Geschichte erzählt. Denn die handelt im Kern – der Titel deutet das an – von dem Verhalten Russlands seinen eigenen Kriegsgefangenen gegenüber. Einerseits erlebt Alexander im eigenen Wohnhaus, dass die verwirrte Alte überall rote Kreuze an die Wohnungstüren malt – um ihre eigene Wohnung wiederzufinden. Andererseits arbeitete sie damals im Außenministerium und erlebte, wie alle Bemühungen des Roten Kreuzes, sich um eine Versorgung der in Deutschland krepierenden russischen Kriegsgefangenen zu bemühen, von der Sowjetunion ignoriert wurden. Man wusste und weiss, dass die deutsche Führung die russischen Kriegsgefangenen absichtlich verhungern ließ, das Maß aber, mit dem die russische Führung jede Kooperation mit dem Internationalen Roten Kreuz verweigerte, ist dennoch ungeheuerlich.

In einem Interview erzählt Sacha Filipenko, wie er auf Umwegen an die Unterlagen kamen, die heute in Russland (wieder) geheim sein. Es geht vor allem um Schriftwechsel des Komitees mit dem Außenministerium: Anfragen zum Gefangenenaustausch, zur Versorgung, zur Beobachtung – alles wurde meistens nicht einmal beantwortet.

Trotzdem ist *Rote Kreuze* kein Buch der politischen Beweisführung: Die Hauptfigur Tatjana ist eine überaus lebendige, großmülig und gewitzte Protagonistin in einer großen Geschichte, die immer wieder in

Mord und Totschlag mündete. Der Held der Geschichte ist, wie Tatjana selbst, aus Russland nach Minks geflohen, weil es sich in der alten Heimat nicht mehr leben lässt.

Dass die neue Heimat mit ihrem Lokal-Diktator Lukaschenko nur anders, nicht besser ist – daran lässt der Roman keinen Zweifel.

Thomas Friedrich

Sasha Filipenko: *Rote Kreuze*. Aus dem Russischen von Ruth Altenhofer. Diogenes, Zürich 2020, 288 S., 22,-

STORIES

Von Morgen und Gestern

Eine Sammlung von
Kurzgeschichten von T.C. Boyle

Sind wir nicht Menschen: Stories ist T. C. Boyles neue Kurzgeschichtensammlung. Der US-amerikanische Schriftsteller hat inzwischen eine dreistellige Zahl von Kurzgeschichten publiziert und vor ein paar Jahren den renommierten „Rea Award for the Short Story“ für seine Beiträge zum Genre erhalten.

Die Sammlung umfasst insgesamt neunzehn Geschichten, die seit 2011 in verschiedenen Publikationen erschienen sind. Beeindruckend ist die große Bandbreite dieser Werke, die vom scheinbaren Alltagserlebnis bis zur Science-Fiction-Story reicht. Unter den Protagonisten sind zwar, wenig überraschend, einige Schriftsteller, aber auch Imbissbudenbesitzer, Comic-Künstler, College-Kids und sogar ein Raubtier.

Allen Short Storys gemein ist die ansprechende und variationsreiche Stilistik. Komische, fantastische oder

surreale Vorfälle nehmen dabei tragischen Ereignissen oft die Schärfe. Wer allerdings auf einen pointierten Schluss besonderen Wert legt, kommt bei T. C. Boyle nicht unbedingt auf seine Kosten. Dazu beleuchtet der Autor zu oft einzelne Alltagsmomente und beendet die Geschichte dann teilweise unvermittelt.

Zu den besten Werken des Bandes zählen mit der Titelgeschichte „Sind wir nicht Menschen“ und „Wiedererleben“, zwei SF-Short Storys. Hier versetzt T. C. Boyle seine Figuren in eine nicht weit entfernte Zukunft, in der das Design des Nachwuchses im Labor stattfindet und Menschen vergangene Erlebnisse via Virtual Reality immer wieder erleben können. Statt umfassende Dystopien zu liefern, zeigt T. C. Boyle, was diese neuen Errungenschaften speziell für seine Figuren bedeuten und wie sie deren Leben verändern.

Zu den schwachen Werken zählt ausgerechnet der Auftakt „The Way You Look Tonight“, der leider dafür sorgen könnte, dass einige potenzielle Leserinnen und Leser die folgenden Short Storys verpassen. Der Geschichte fehlt es genau wie „Der Beauftragte“ an Originalität.

Kurzgeschichtenfans erkennen schnell, dass Boyle immer wieder spielerisch Elemente von Short Storys und Erzählungen anderer Schriftsteller aufnimmt. Die Vorbilder liefern etwa Italo Calvino oder Franz Kafka. Das müssen Leserinnen und Leser zwar nicht unbedingt wissen, um die kurzen Geschichten zu genießen, es macht die Lektüre aber interessanter – etwa wenn der Autor in „Der Fünf-Pfund-Burrito“ seine Vorlage nicht nur variiert, sondern teilweise sogar auf den Kopf stellt.

Ingo Gatzter

T. C. Boyle: *Sind wir nicht Menschen: Stories*. Aus dem Englischen von Anette Grube und Dirk van Gunsteren, München 2020, 400 S., 23,-



T.C. Boyle

tummelplatz

FLOHMARKT: SUCHE

VHS Video Rekorder gesucht, Kontakt: 05245 180064 oder seite@t-online.de

Wer schenkt Seniorin gebrauchte CD von Hansi Hinterseer oder Roy Black, Kontakt: 05245 180064 oder seite@t-online.de

Suche gebrauchtes Geka Giessgerät (z.B. Länge 60 cm Teleskop). Kontakt: 05245 180064 oder seite@t-online.de

Suche Langspielplatten von Enrico Mainardi; und andere seltene klassische Aufnahmen; gerne auch Sammlungen, Symphonien/Kammermusik/Orgel/ etc... - Aufnahmen in sehr gutem Zustand! Bitte unter dgolze@gmx.net melden

Suche gebrauchten oder alten Wohnwagen, auch ohne TÜV oder beschädigt. Zahlbar, Martin. mobil: 0176-90711036 (kein WA!) oder linde-mann73.1@gmx.de

FLOHMARKT: BIETE

Verk. 15 Gedenkmünzen-Sätze Länder der BRD. T. 017664311005 (SMS)

Von IKEA: Korb/Faltbox KOTTEBO neu 15,00. 2 Stühle STEFAN z. T. grün lackiert je 9,00. Drehhocker SVENERIK wie neu 15,00. Spiegel KRABB neu 5 Euro. Abholung in Bl. vonikea@ist-einmalig.de

SUCHE WOHNRAUM

Suche Wohnung in Bielefeld Mitte. Wohnung darf max 430€ kalt kosten. Habe einen Wohnberechtigungsschein. Lebe von Hartz4 dies sollte kein Ausschlusskriterium sein. Bin ein ruhiger männlicher Mieter, rauche nicht und habe keine Tiere. Schön wäre es wenn die Wohnung einen Balkon hätte. Einzugsdatum wäre 1.08.2020 Bitte Kontakt unter wohnungssucheBielefeldMitte@gmx.de aufnehmen.

49 J., weibl., Nicht-, gepflegtes und freundliches Erscheinungsbild, hilfsbereit, vertrauensvoll u. aufgeschlossen. Beruflich im med. Bereich tätig. Ich suche eine WG auf Zeit, vollmöbliert, Erdgeschoss oder mit Balkon. Ort: Jöllenbeck, Vilsendorf, Spenge, Enger, Bünde, Gern kann Ich meine Hilfe einbringen! E.-Mail: engel-teufel@wolke7.net

Altenpflegerin, 55J., sucht Haus oder Hof. Möglichst ländlich. Gern übernehme ich Pflege älterer Menschen. Tel 0157 858 0000 9

TIM'S 05 21
Leihwagen 6 40 50
www.timsleihwagen.de



NAHARIYASTRASSE 3
33602 BIELEFELD
TEL.: 0521 139645
INFO@ETIENNES-RADLADEN.DE
WWW.ETIENNES-RADLADEN.DE

ich (w/NR, Lehrerin) suche für mich eine Wohnung. Mind. 60qm², 2-4 Zimmer, gerne mit Balkon oder Garten (Mitenutzung), bevorzugt in den Stadtteilen Schildesche, Mitte, Gadderbaum oder Jöllenbeck. Einzugsdatum ist flexibel. Über eine Antwort unter 0160 3716229 würde ich mich freuen.

Kleine Wohnung in einer Hausgemeinschaft/einem Wohnprojekt gesucht in

COMIC UND MUSIC ARCHIV
Herforder Straße 210, Bielefeld
☎ 0521/320413
Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics

Bielefeld und Umgebung. Ich (w, 50, NR) wünsche mir ein Zusammenwohnen mit eigenem kl. Reich, bei dem man sich nachbarschaftlich unterstützt, mal etwas zusammen unternimmt, zusammen im Garten werkelt o.ä. Ich freue mich über Nachrichten an empada@web.de.

BIETE WOHNRAUM

Ländliches Idyll in Bl - Brake: Ich suche Untermieter/in (übergangsweise wäre auch möglich) für ein helles Zimmer mit Blick auf Feld und Wald in einer rustikalen Wohnung auf zwei Etagen. Ich wohne in einem schön gelegenen Kotten mit drei Parteien. Es gibt einen Garten mit Blick aufs Hühnergehege, die Möglichkeit, mit mir mein Gemüsebeet zu bestellen und von hier aus direkt los zu spazieren zwischen Feld und Wald. Gute Anbindung an HF und Bl. Vegetarier/in/ Nichtraucher/in bevorzugt. Freue mich auf deinen Kontakt: Sibylle / steinpass29@yahoo.de

Schnuckelige, wenn auch einfache, ländlich am Wald gelegene 2 ZKB - EG-Wohnung in Hoberge zum 1.07.2020 zu vermieten. Zu der Wohnung gehört ein riesiger Garten! Die Wohnung ist ca. 47 qm groß und kostet 650,00 Euro Warmmiete (also inkl. Heizung/Wasser/Strom). Bei Interesse bitte melden unter: 0175.2055389.

Im Queller Wohnprojekt5, dem bunten, größten, kinderreichsten, gemeinschaftlichen Wohnen im Bielefelder Süden (Quelle, Wald- und Biohof-Nähe) wird ab September eine 80 qm Dreizimmerwohnung mit Balkon im Staffelgeschoss frei. Bei Interesse bitte Kontakt mit wwapriv-01@email.com.

BANDS & EQUIPMENT

Perkussionistin sucht Band! Gerne Pop, Funk, Soul, Latin, etc pp.. Gerne auch Coverstücke. Auftritte erwünscht. Tel. 0173 / 856 25 37

MIX

Atelier gesucht, ca. 25 qm mit Fenster, Waschbecken und WC, bis 200 Euro warm. Gerne Bielefelder Westen / Norden o. Stadtnähe. k.dietrich@gmx.net, mob. 0176 52394539

Frieden finden in unruhigen Zeiten. Mehr Infos: herzwagen@gmx.de

JOBS

SUCHE zuverlässige Haushaltshilfe vor allem für den Wochenputz für einen Haushalt mit Kindern in Nähe des Nordparks. Schön wären 2 Wochen pro Stunde und eine langfristige Zusammenarbeit. Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter 0174-4477401 nachmittags 15-18h.



über 35.000 artikel
bluesiterecords.de
mon-tri 1120-1930 sat 1030-1800
vinyl cd dvd
bluesiterecords.de
stapenhorststr 19 bielefeld
(0521) 17 10 16
an- und verkauf

LONELY HEARTS

Ich (w, gerade 50) bin mit jeder Menge Humor gesegnet, kann zuhören und mich mitteilen, nehme vieles ernst aber lache verdammt gerne und oft, bin outdoortauglich und Theatergängerin, treffe mich mit dir zum Spazieren gehen und genauso gerne in einer Kneipe (wenn wieder möglich), habe Respekt vor Covid 19, aber bin weit entfernt von Panik davor und bin mal so und auch mal so. Ich suche DICH, um mit dir mit zwei Metern Abstand durch den Park zu gehen (mit Zollstock, wenn du möchtest ;-)) und im ersten Plausch zu eruiieren, ob es schön wäre, sich für ein zweites Treffen zu verabreden. Interesse? Dann mail an: post-fuer-kleinkram@gmx.de

www.route66tattoo.de

Hallo Du, ja ich meine dich! Findest du nicht auch, dass man zu zweit weniger alleine ist, Fehlt dir auch jemand (unabhängig vom Coronavirus), mit dem du vieles teilen kannst, der sich freut, wenn du nach Hause kommst, der möglichst viel Zeit mir dir verbringen will, der dich so nimmt wie du bist, der stolz ist dich an seiner Seite zu wissen, der zu dir gehört? dann gehts dir so wie mir. Ich bin 41 Jahre alt, 1,75m groß liebevoll, verständnisvoll, humorvoll, treuer, ehrlich, sportlich und Unternehmenslustiger Mann. Lache sehr gerne und eine lockere Atmosphäre ist mir wesentlich lieber als genau das Gegenteil. Du zwischen ca 32 und ca 42 Jahre alt, gepflegt, treu, ehrlich und kommst aus Bielefeld und bist neugierig geworden dann würde ich mich sehr über eine Nachricht freuen. eMail. whoiswhl@web.de

Frau mit Lebenserfahrung, allein aber nicht einsam, neugierig und optimistisch, 61 Jahre alt, oft vernünftig und im-

schwer ist hier Leute kennen zu lernen. Ich suche Leute, die in meinem Alter sind, zum Sprechen, ins Cafe, ins Kino und zum Spazieren gehen. Bitte meldet Euch per E-Mail: freizeit2020@gmx.de

Ich (m, 42 Jahre) suche eine weibliche Begleiterin zum regelmäßigen Spazie-



Fundus
second hand
gesucht & gefunden

- Fahrrad Second Hand
- An- & Verkauf

Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115
Geöffnet: MO-SA mittags -> abends

rengehen. Nach dem ganzen Corona-Wahnsinn können es auch gerne weitere gemeinsame Aktivitäten sein. Ich freue mich! freestylerocker@t-online.de

Wenn wir wieder ausgehen können...dann möchte ich (w ü60) gerne mit sympathischen Frauen tanzen gehen. Musikstil: Charts, Elektro, House. Freue mich über Eure Zuschriften unter: keineoldies@posteo.de

VORTBILDUNG

KLAVIERUNTERRICHT für Kinder und Erwachsene info@klavierunterricht-in-bielefeld.de
Tel.: 0521/65251(AB)

REISEN

NRW neu entdecken Im nördlichen Westfalen ist am Teutoburger Wald Deutschlands nördlichste Premium-Wanderregion entstanden. Auf acht Teutoschleifen, acht kürzeren Teutoschleifen und auf dem einzigen Premium-Stadt-wanderweg in NRW kommen Wanderer auf besonderen Rund-touren zu Kunst, Kultur und Küche. Zu allen 17 Premiumwegen und zu den Geocaches führt ein neues Begleitbuch. Nähere Infos unter www.tour-tipp.net

FREUNDSCHAFT

Ich möchte auf´s Rad, in den Biergarten, in den Wald und in die weite Welt. Als Begleitung suche ich einen hübschen, großen Mann. Alles mit Bild beantworte ich gern. fruehlingsollkommen@gmx.de

Ich (49, w) wohne hier schon seit zwanzig Jahren und frage mich warum es so



Mit wem ich alles reden soll!

Nach 9/11 ging es um das Verständnis für die zunehmende Muslimfeindlichkeit. Alle Angst auf den Mullah! Nun gab's unter den eingewickelten Predigern auch wirklich ein paar Finsterlinge (wie in jeder Religion), aber die hysterische Feigheit, aus der heraus ein Sikh nicht von einem Schiiten zu unterscheiden war, erschien doch einigermaßen albern.

Aber man sollte reden, um die Ängste der Leute zu verstehen. Derweil brannten ein paar Moscheen, aber das war eben der Sorge der Bevölkerung geschuldet.

Dann kam die „Flüchtlingskrise“, und Deutschland war voller Angsthasen und in Schrecken vor jedem, dessen Hautton etwas dunkler war als der von Heino oder sonst einer schwarzbraunen Haselnuss. „Wir müssen Verständnis haben und mit diesen Menschen reden!“, hieß es. Jetzt sitzen „diese Menschen“ im Bundestag und anderen Parlamenten und lassen es sich fürstlich bezahlen, dass man mit ihnen redet.

Dann kam der Trend „Mit Rechten reden!“ (ich frag mich bis heute: In welcher Sprache? Deutsch? – Können die meisten von denen nicht). Und jetzt also die Corona-Verschwurpler mit ihren absurden Fantasien, ihrem falschem Wissenschaftsverständnis und der „Sorge“ um ihre Freiheit, mit der sie sonst auch nichts anzufangen wissen.

Soll ich schon wieder mit reden. Verständnis haben. Ich komm überhaupt nicht mehr dazu, mich mit Freunden und sowieso vernünftigen Menschen zu reden, weil ich mich ständig mit Deppen unterhalten soll. Die eh nicht zuhören und nichts verstehen.

Dann wären sie ja keine Deppen.

COMIC UND MUSIC ARCHIV

Herforder Straße 210, Bielefeld

☎ 0521/320413

Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics

mer öfter charmant. Ich liebe das Leben, den Himmel, das Meer, die Natur, meinen Hund, direkte und natürliche Menschen, Stärken und Schwächen, manchmal verrückte Sachen. Reden und schweigen, gemeinsames kochen, verwöhnen und verwöhnt werden, gemütlige Abende. Suche interessante Sie mit Herz und Seele. Schreib mir gerne unter Weg-Name@web.de



ELEKTRO NIL

EINZIGARTIG. KOMPETENT. SCHNELL.
IHR PARTNER FÜR DEN EIN- UND VERKAUF VON GEBRAUCHTEN HAUSHALTSWAREN

SERVICES:
✓ LIEFERUNG
✓ ANSCHLUSS
✓ ALTGERÄTENSORGUNG

HEEPER STR. 280 • 33607 BIELEFELD
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 10:30 - 18:30
SA 10:00 - 15:00

TELEFON: 0521 96 30 59 84



WOLFGANG MARIA UEDING (1956-2020)

Eine seiner Lieblingsgeschichten handelte davon, wie er die erste Ausgabe von Ultimo Bielefeld von einer Telefonzelle heraus organisierte. Abgesehen davon, dass die Geschichte wahr ist, beschreibt sie genau jene Flexibilität,

die notwendig ist, wenn man für eine kleine Stadtillustrierte arbeitet: Wenn das Büro noch nicht bezugsfertig ist, arbeitest du halt, mit einer Handvoll Groschen bewaffnet, von einer Telefonzelle aus. Das war 1989.

Vor seinem Redakteursstatus in Bielefeld war Wolfgang seit der Gründung von Ultimo Münster 1984 als Freier Autor dabei, ein Status, den er wieder erlangte, als seine Erkrankung ihn zwang, den Job als Redakteur abzugeben.

Bis dahin hatte er sich als Renaissance-Mensch der Redaktion um alle Themen gekümmert, die auf seinen Schreibtisch kamen. Er schrieb über Theater und Kino, er portraitierte Bürgerinitiativen und Künstler (etwa den Illustrator von Perry Rhodan-Titelseiten), er schrieb über lokale Bands und besprach Krimis, er organisierte PR-Strecken und spielte Brettspiele (notfalls gegen sich selbst), einer seinen Leidenschaften. Es gab kein Thema, das er nicht in einen Artikel verwandeln konnte. Und nicht immer zur Freude der Betroffenen; sein sarkastisch-ironischer Stil sorgte dafür, dass er engagiert über ein Thema berichten konnte, ohne die Distanz zu verlieren.

Neben der auch privat gepflegten Leidenschaft für Brettspiele war Wolfgang auch ein begeisterter Filme-Macher: Er war ehrenamtlich engagiert bei diversen Produktionen des Bielefelder Filmhauses, auch hier multifunktional. Er schrieb Drehbücher, trat in kleinen Rollen auf oder sorgte als Produzent für Sponsoren und dafür, dass das Team während des Freizeit-Drehs ordentlich zu essen bekam.

Neben der Arbeit als Autor und Layouter war er viele Jahre für den Vertrieb des Heftes zuständig. Und er war die 1-Mann-Online-Abteilung des Verlages. Der Name „Ultimo auf Draht“ war seine Idee, unsere erste Online-Präsenz, damals noch via Modem und über den Teletext-Dienst der Deutschen Bundespost, war ihm zu danken. Als das www aufkam, brachte er sich ein bisschen HTML bei und sorgte für die Web-Präsenz von Ultimo (damals noch auf den Seiten von AOL... ja, seine Geschichte ist auch ein bisschen die Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts).

Er war zuverlässig und chaotisch, er konnte Chaos erzeugen und beseitigen, er war witzig, manchmal ein bisschen boshaft. Er war immer ein bisschen der Mittelpunkt jeder Zusammenkunft, weil er viel zu erzählen hatte, voller Anekdoten und Fakten, er war ein leidenschaftlicher Skeptiker und Eigenbrötler. Man konnte ihn jederzeit für jede Arbeit einsetzen. Er beschwerte sich nicht über endlos lange Layoutnächte oder lange Abende, die für Redaktionssitzungen drauf gingen; oder Rechnerreparaturen (Wolfgang konnte PCs so lange optimieren, bis sie keinen Mux mehr von sich gaben).

Er war genau das, was unserer Zeitung gut getan hat und für ihr Überleben existentiell.

Seit 2010 hatte er im Bekannten- und Freundeskreis mehrere dramatische Verluste zu beklagen, die ihm schwer zusetzen. Bald darauf setzte seine Erkrankung ein, die ihn schließlich zwang, kürzer zu treten und sich auf die Arbeit als Autor zu konzentrieren.

Obwohl er recht sorglos mit seiner Gesundheit umging, war er Anfang 2020 der Meinung, sich besser in ein Krankenhaus einweisen zu lassen. Wegen der gerade einsetzenden Corona-Krise lehnte man eine Aufnahme ab: Das Krankenhaus sei nur für Notfälle offen. Schließlich wurde er aufgenommen, dann als Notfall.

Er ist am 8. April 2020 gestorben. Seinen Geburtstag hat er gerade noch erlebt. Er wurde nur 64 Jahre alt.

Er fehlt uns und wird uns fehlen.

Online blättern im Sommerkatalog
maas-natur.de/kataloge

und gebührenfrei bestellen

0800/0701200 oder

www.maas-natur.de

Ökologische Mode -
fair produziert

Maas.
natürlich leben...

Lieber zu Hause probieren?
Nutzen Sie unseren Ladenbestellservice -
online bestellen und im Laden abholen

BIELEFELD | Oberstraße 51 | 33602 Bielefeld | GÜTERSLOH | Werner-von-Siemens-Straße 2 | 33334 Gütersloh |
MÜNSTER | Windthorststraße 31 | 48143 Münster www.maas-natur.de